

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich
wechselnder Beilage durch sechs
Sachen und Sonntags nur einmal
a. M. 60 Pf., durch auswärtige Sonn-
tage 2 M. 60 Pf. bei 2 M. 60 Pf.
Bei einmaliger Bezahlung durch die
Post 8 M. ohne Beilegung, im Aus-
land mit entsprechendem Aufdruck.
Rücksend aller Artikel u. Original-
Mitteilungen nur mit bestätlicher
Quellenangabe (Dresden, Radebeul).
Postkarte. Radikalische Konstan-
ze prüfen bleiben unverzüglich:
unverzüglich. Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Gegründet 1856.

Zur Annahme von Inseraten und Abonnements
für die „Dresdner Nachrichten“
empfiehlt sich
Erdmann Hindorf
10 Sachsen-Allee 10
Agentur- und Kommissions-Geschäft.

Fussmaschinen

für Platt-, Klumpfüsse, krumme, X-, verkürzte, gelähmte,
kratierte Beine, Knie- u. Hüftstättmaschinen. Kniestreck-
maschinen, für Hüftgelenk-Entzündung u. Verrennung etc.
fertigt als Spezialität **Bandagist und Orthopäd**

Fr. 281. Spiegel: Russland und Japan. Hofnachrichten. Generalsdirektor a. D. v. Tischirich t., Gustav Adolf Verein. Gerichtsverhandlungen. Boter u. Sohn Prozeß-Dippold.

Mittwoch. Witterung: Ruhiger, veränderlich.

Mittwochabend, 10. Oktober 1903.

Russland und Japan.

Der 8. Oktober sollte ein kritischer Tag erster Ordnung in Ostasien werden; so wollte es John Bull. An diesem Tage sollte Russland die Mandchukrei räumen. Das größte Interess daran haben die Engländer; da sie aber außer stande sind, unmittelbar aus eigenen Kräften die Russen zur Räumung der Mandchukrei zu zwingen, so blieb ihnen nichts anderes übrig, als auf anderer Weise für die Erfüllung ihres Herzengewünsches zu arbeiten. Sie suchten die Russen einzuschütteln, indem sie von Zeit zu Zeit düstere Gewitterwolken am ostasiatischen Horizont bausziehen ließen. Wie oft ist in der Londoner Presse von der Nähe und der Unvermeidlichkeit eines russisch-japanischen Krieges gesprochen worden und wie oft sind von Tokio wie von Petersburg aus die britischen Alarmmeldungen von dem unabsehbaren Konflikt zwischen Japan und Russland energisch dementiert worden!

Doch sich Russland jemals dazu verstecken wird, seine mit fester diplomatischer Weitsicht errungene Siegesheure aus dem letzten großen Aufstande in China wieder freizugeben, glaubt niemand, der nur eingemahnen den Charakter der zielbewußten russischen Politik kennt. So wenig wie die Engländer freiwillig legen würden, werden die Russen die Mandchukrei aus den Händen geben, und wenn von der Räumung dieser chinesischen Provinz die Rede gewesen ist, hat man in Petersburg nur an ein Scheinmanöver gedacht. An der Neuwa gibt es eigentlich eine Mandchukreite überbaut nicht mehr; durch die Tatsache der Befreiung der Mandchukreit durch russische Truppen, die sie entrichten und die englischen Versuche, an dieser Röhre zu tüpfeln, werden zwecklos bleiben. Jedesmal wenn in London der Ausbruch eines gewaltigen Krieges um der Mandchukreit willen verhindert wurde, hat die russische Politik einen weiteren Schachzug getan, um den Besitz vor Anfechtungen sicher zu stellen. Die Mandchukreite vertritt tatsächlich zwischen dem Saten und dem Sohn des Himmels zu stande kommt: verworfen China keine Zustimmung, so dauert doch die salische Oktupation der Mandchukreit durch die Russen fort, denen es vorläufig ziemlich gleichgültig sein kann, ob der Besitz der Mandchukreit im formeller Besitz noch nicht endgültig vollzogen ist. Die pavierenen Felle, die von den zunächst beteiligten Mächten, England, Japan und den Vereinigten Staaten, gegen die russischen Mandchukreit, welche in Peking unternommen wurden, sind durchweg gescheitert. Die englischen Proteste haben die Russen dadurch erledigt, daß sie sie einfach ignoriert haben; die nordamerikanischen Einwände sind durch Verstreuungen und Konzessionen platonischer Natur befriedigt worden und mit Japan, das das meiste Interesse an der Zukunft der Mandchukreit hat, sucht man sich allem Anschein nach auf friedlichem Wege zu verständigen.

Nach den aus englischen Quellen schöpfernden Darstellungen berichtet in Japan seit Jahr und Tag eine sieberhaft erregte Kreisstimming. Die Japaner sollen schon längst mit ihren Rüstungen fertig sein, so daß sie angeblich jeden Augenblick gegen Russland zu Felde ziehen können. Die englischen Mitteilungen berichern, daß Japan unmöglich ruhig zusehen wolle, wie sich Russland zum Herrn jener Gebiete macht, die im Kriege von den Japanern erobert, indes unter dem Druck der Mächte im Frieden von Shimonehiko an China zurückgegeben worden sind. Trotzdem verharren die Japaner nach wie vor im Zustande der Ruhe, und wenn sie wirklich zeitweise kriegerische Neigungen äußern, so ist das offenbar lediglich die Wirkung der Umrüche ihres englischen Verbündeten. Die Japaner sind viel zu kluge Leute, als daß sie jemals ernstlich einsallen könnten, gegen Russland einen Krieg ohne die Teilnahme Englands zu führen; ihre Erfolge auf dem Gebiete nationaler Machtspolitik werden sie schwerlich so verbündet haben, daß sie sich die militärische Fähigkeit trauen, es mit Russland aufzunehmen, so daß im Kriegsfall wahrscheinlich noch Frankreich zur Seite haben würde. Die insulare Lage Japans, die seine Defensive gewaltig stärkt, wird bei einem Angriffsstoß zu einer Quelle der Schwäche; denn selbst wenn eine japanische Landung an koreanischen oder russischen Ufern gelänge und die Operationen der russischen Flotte unverzüglich gemacht würden, so müßte doch die Lage des japanischen Landungssturms mit jedem Tage unbehaglicher werden, bis es schließlich vor der russischen Übermacht unterliegen würde. Ein Krieg Japans gegen Russland bedeutet seinen Selbstmord, und daß im Ernstfall an Englands Unterstützung nicht zu rechnen ist, werden die Japaner heute wohl selbst einsehen. Darum erscheint es begreiflich, daß es in Tokio auch Politiker gibt, die eine Verständigung mit Russland empfehlen, weil sonst die Gefahr eintreten könnte, daß sich England mit seinem russischen Rivalen auf Japans Kosten verständigt. Russlands March nach dem Süden, weinen diese Russenfreunde, sei unaufhaltlich. Japan hätte daher besser, mit dem mächtigen Beherrschter Nordasiens ein gütliches Abkommen zu suchen, als am Bündnis mit England festzuhalten, auf das schließlich doch nicht zu rechnen sei. Die Mandchukreit sei das

Gebiet, auf dem Japan seine überschüssige Bevölkerung unterbringen und einen Absatz für seine Industrie-Produkte suchen müsse; im übrigen könne sie den Japanern gleichmäßig sein. Wenn Russland die Mandchukreit habe, werde es nach Korea mit seinen treiflichen Hosen trachten und Japan unmittelbar bedrohen. Japan könne zwischen zwei Dingen wählen: daß eine sei, alles an die Unverfehltheit Chinas zu sehen und so die Unabhängigkeit Koreas zu erhalten, daß andere sei, die Mandchukreit ihrem Schicksal zu überlassen, falls man sich dabei Korea sichern könne.

Dass sich in Tokio allmählich ein Umstieg im Sinne solcher nüchterner Auffassungen vollzogen hat, wird mehrfach bestätigt. Seit dem Besuch des russischen Kriegsministers Europafins sollen sich die bis dahin geprägten Beziehungen zwischen Russland und Japan sichtlich verbessert haben; das früher vorhandene gegenseitige Misstrauen sei durch die offene Sprache Europafins und der leitenden Staatsmänner Japans behoben und die Grundlage für ein vertrauensvolles gutnachbarliches Verhältnis geschaffen worden. Auch in Japan hat man den Besuch Europafins als ein Ereignis von größter Tragweite behandelt, das die freundlichsten Beziehungen zu Russland bestätigt; ein Teil der japanischen Presse hat sogar rücksichtlos Russlands Recht zur Okkupation der Mandchukreit zum Schutz der Eisenbahnen, zur Wahrung der Ruhe in China und im Interesse des Handels anerkannt. Dass diese friedliche, der Verständigung zuneigende Strömung in Japan die Oberhand gewinnt, scheint man auch in England nicht länger bestreiten zu können, und es ist sogar ein Londoner Blatt, das soeben die Nachricht verbreitet, Russland habe in Tokio Verständigungsverschläge gemacht, die auf eine Teilung Koreas zwischen beiden Mächten hinzufließen. Ganz unwahrscheinlich klingt dies nicht; hat doch fürstlich ein Kenner der Verhältnisse in Ostasien darauf gelegt, daß sich die japanische Diplomatie auf den Standpunkt stellt, als sei sie von der ernsthaften Absicht Russlands, die Räumung der Mandchukreit zu vollziehen, überzeugt, um für das Verlassen dieses Standpunktes entsprechende Zugeständnisse herauszuholen. Ob freilich diese Zugeständnisse darin bestehen, daß sich Japan einen Teil von Korea zugeschenkt, entzieht sich zunächst jeder sicheren Beurteilung. Von japanischer Seite wird der Teilungsplan Koreas entschieden in Abrede gestellt. Der japanische Gesandte in London hat erklärt, er halte die Meldung von der Aufteilung Koreas für phantastisch und ernsthafter Erwähnung nicht wert. Die Nachricht kommt aus Peking und die von dort kommenden Nachrichten seien ungefähr ebenso unzuverlässig wie die aus Shanghai. Auch der Nachricht, daß Russland erklärt habe, es wolle sich die Mandchukreit zu räumen, und Japan habe kein Recht, sich die russische Okkupation zu mischen, messe er keinen Glauben bei. Beißlich Russland gebe es nichts, was auch nur das leiseste Unbehagen rechtfertigen könnte; zwischen Russland und Russland herrsche in dieser Frage Einverständnis und die amtlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern seien auch im allgemeinen herzlich. Der Gesandte bemerkte schließlich, er sehe in der augenblicklichen Lage nichts, was Meldungen von einer kriegerischen Haltung, sei es Russlands, sei es Japans, begründen könnte.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Oktober.

(Nachts eingehende Teile befinden sich Seite 2.)

Berlin. (Priv.-Tel.) An der am Sonntag stattfindenden Enthüllung des Bismarckdenkmals in Bozen, das in der lebensgroßen Bronzefigur des Reichskanzlers in Kürassieruniform besteht, nehmen u. a. teil: Fürst und Fürstin Herbert Bismarck, Graf Wilhelm Bismarck, die Minister Freiherr von Steinbaben und Freiherr v. Hammerstein und andere hervorragende Persönlichkeiten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes hat im September eine ganz überraschend günstige Wendung erfahren. Nach der Statistik der öffentlichen Arbeitsaufsuchenden fanden auf je 100 offene Stellen nur noch 111 Arbeitssuchende, gegen 136,7 im September 1902. Sehr viel zu der günstigen Gestaltung des Arbeitsmarktes hat die Herbstsonnenwelt im Baugewerbe beigetragen, die zum Teil so lebhaft war, daß die Nachfrage nach Arbeitskräften in einzelnen Orten vorübergehend stärker war, als das Angebot. Auch der Bergbau nahm eine große Zahl neuer Arbeitskräfte auf. Im Eisenwaren- und in der Maschinenindustrie ist der Beschäftigungsgrad noch immer nicht befriedigend. — Minister Möller hat, anknüpfend an seinen Besuch der Erdölwerke im Legebiet der Lüneburger Heide, erklärt, er freue sich, die Überzeugung mitnehmen zu können, daß jetzt dem amerikanischen Petroleum-Monopol bald ein Ende gemacht werden könne durch die Verteilungen, in Deutschland Erdölager aufzufinden, so namentlich in der Lüneburger Heide. Es wäre der richtige Standpunkt, wenn die deutschen Produzenten Hand in Hand gehen würden und zusammen große Raffinerien errichten. Wie bei den Konferenzen des Ministers mit den Ölindustriellen zur Sprache kam, beabsichtigt die Internationale Ölgesellschaft, im allgemeinen Wohlstand Ölfabrikationen im Wiener Oelbranche vorzunehmen; sie hat teilweise auch bereits damit begonnen. — Den Bemühungen des Reichskommissars für die Weltausstellung in St. Louis 1904 ist es gelungen, von der amerikanischen Ausstellungsbüroleitung die Erlaubnis zu erwirken, daß die Aussteller, insbesondere von Kunstgewerbligen, Gegenstände, von den ihnen zugewiesenen Plätzen aus Duplikate der ausgestellten Gegenstände verkaufen dürfen. Die Verkaufsbehörde muß für jeden einzelnen Aussteller nachsuchen werden.

Lübeck. (Priv.-Tel.) Erzherzog Leopold Salvator und Graf de la Vaillant, die gestern von Paris aus eine Dauer-

Dresdner Nachrichten

Illuminations-Laternen
Papiergarlanden — Kinderlampen
21 Am See Oscar Fischer. Am See 21

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Zulassung von Aufzubildungen
bis zumindest 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Marienstraße 26 von
11 bis 1/2 Uhr. Die 1/2 polige Grün-
seile ca. 8 Säulen 20 Pf. An-
hängungen auf der Grünseile Seite
20 Pf.; die 2/2 polige Seite als „Ein-
griff“ aber auf der Seite 20 Pf.
Im Sommer nach Sonn- und Feier-
tagen 1- bis 2/2 polige Grünseile
20, 40 bis 60 und 80 Pf. nach be-
sonderem Carif. Ausführliche Ta-
bleau nur gegen Vorabübereinkunft.
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Bernsprach-Carif:
Mai 1 Nr. 11 und Nr. 2090.



M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b
im Gartengrundstück, Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.

Friedrich & Glöckler, streichl. Oelfarben,
Lacke, Firnis, Schneller,
Färben, Ges. Fisch., Deutl.
Strasse 1, Städter. 12. Lohsestr. 57. Unterdr. 46 a. LIMA

Ballonfahrt anggetreten hatten, haben in der Nähe von Lübeck ihre Lustreise beendigen müssen, da sie heftiger Regen zur Landung zwangen. Der Ballon „Centaur“ des Erzherzogs legte von den vier gestern in Paris aufgestellten Ballons die größte Strecke zurück. Der etwa 850 Kilometer lange Weg Paris-Lübeck wurde in 14 Stunden durchflogen.

München. Kammer der Abgeordneten. Im Beantwortung einer Interpellation über Gefahren des Automobilverkehrs erklärte der Minister des Innern, Freiherr v. Seitzlich: Obgleich Verhandlungen darüber schwieben, ob nicht Vereinbarungen unter den Bundesregierungen bezügl. Erlassung von gleichartiger Vorschriften in den einzelnen Bundesstaaten wünschenswert seien, habe die bayerische Regierung gleichwohl am 7. Mai 1902 oberpolizeiliche Vorschriften für ganz Bayern erlassen. Die Hauptpunkte dieser Vorschriften stimmen im allgemeinen mit den in den anderen Staaten bestehenden Vorschriften überein und wichen namentlich von den württembergischen und badischen, sowie schwäbisch-württembergischen Vorschriften nur unerheblich ab. Diese Vorschriften seien im allgemeinen als hinreichend zu erachten. Begegn. Nebertretung derselben, namentlich was die Schnelligkeit im Fahrt anlangt, werde mit aller Strenge bestraft. Die Polizei- und Ortspolizeibehörden seien im Beobachtungs zum Erfolg weiterer Vorschriften ermächtigt. Redner aller Parteien erklärten, daß die bestehenden Vorschriften nicht ausreichten. Von mehreren Seiten wurde betont, daß eine rechtsgleiche Regelung des Automobilverkehrs nötig sei. Das Haus verteidigt sich jedoch in Dienst. Auf der Tagessitzung steht die Verorderung der Landtagswahlnovelle.

Wien. (Priv.-Tel.) Der 2. deutsche Kunstsiebungstag wurde heute vormittag eröffnet. Staatsminister Kotze begrüßte die Verammlung. Den Reigen der Vorträge eröffneten sich: Rat Weigold-Berlin, Otto Ernst-Hamburg und Landtagsabgeordneter Warter Hohenberg.

Göttingen. (Priv.-Tel.) Der nettenfranke Hauptmann Hartmann entfloß aus einem Sanatorium zu Heddernheim und ließ sich von einem Eisenbahnjunge vermaulmen.

M. (Priv.-Tel.) Der von der Stadtverwaltung gegen die Sperrung der Bouillonquelle erhobene Einspruch wurde durch Entscheidung des Ministeriums verworfen.

Großbritann. Gestern abend fuhr infolge mangelhafter Signalstellung der von Leer nach Ulrich bestimzte Personenzug auf der hierfür bestimten Station auf den Kurz zuvor von Leer abgelassenen Sonderreisezug, wodurch die Wachse, zwei Personenwagen, sowie ein Wagen des Sonderreiseges entgleisten. Die fünf letzten Wagen des Biehagages wurden auf einandergekippt. Menschen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist sehr bedeutend. Die Verfehlung ist in der Nacht beobachtet worden.

Paris. (Priv.-Tel.) König Leopold von Belgien trifft am 17. d. Mz. hier ein und verweilt drei Tage. Von Wien aus reist er nach Berlin. — Die Mission Gells, hinfällig aus militärischen Programms eine Einigung in der liberalen Partei zu schaffen zu bringen, begegnet in West großen Schwierigkeiten, die die Neuliberale unter Führung Apponis aus größerer Zugeständnissen bestehen und das militärische Programm in der Partei festgestellt wissen wollen, bevor ein neuer Ministerpräsident ernannt ist.

Prag. Der böhmische Landtag verhandelt heute über einen schlechten Antrag auf Aufhebung des Wahlrechts der Ehrenbürgers. Als der Oberlandmarschall Fürst von Lobkowitz zur Abstimmung schreiten wollte, kam es zu einer erregten Szene. Die Deutschen protestierten gegen die Abstimmung, da die Frage noch nicht hinreichend gestört sei, und verhinderten die Abstimmung. Da Abstimmungen wurde die Obstruktion angebracht. Die Sitzung wurde unterbrochen werden.

Budapest. (Priv.-Tel.) Kaiser Wilhelm überbrachte dem Erzherzog Friedrich anlässlich seiner Silberhochzeit eine große Uhr und zwei prächtige Leuchter aus Meissner Porzellan.

Paris. Im heutigen Ministratrat wurde beschlossen, die Kammer zum 20. d. Mz. einzuberufen. Der Minister des Außenwesens Delcossé teilte die aus Marocco eingelaufenen Nachrichten mit. Die Regierung beschloß, bei der noch einander im Senat und in der Kammer dargelegten Politik bezügl. Maroccos zu verfahren, die von der Ergriffen von Polizeiernnahmen im südlichen Oren getrennt bleiben soll. Der Ministratrat beschloß die Schaffung von zwei Kompanien berittener Infanterie, um die Provinz Oren gegen Einfälle von Truppen zu schützen, die die französischen Ausrüstungen gleichartige besitzen und gegen die daher die Sabotruppen ungenügend ausgerüstet sind.

Paris. Im Ministratrat gab Ministerpräsident Combès die Gründzüge der Rede bekannt, die er am nächsten Sonntag in Clermont-Ferrand zu halten gedenkt. Er werde darlegen, daß das Parlament in der nächsten Sitzung erneut den Staatsbund und dann das Gesetz über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit beraten solle. Darauf solle es die Vorschriften bezügl. der Aufhebung des Gesetzes über die Regelung des Wahlrechts der Behörden gegenüber dem öffentlichen Schulwesen und die Maßregeln prüfen, die zur Durchführung der Votierung des Unterhofsweisen erforderlich sind. Nach Erledigung dieser Fragen werde das Parlament mit der Reform der direkten Stimmen zur Schaffung von Arbeiter-Wahl-Vertretungskräften und der Trennung von Kirche und Staat beschäftigen müssen.

Paris. Der „Matin“ veröffentlicht einen Bericht seines Spezialberichtstatters aus Oren, wonach die maroccanschen Soldaten, die mit Bewilligung der französischen Regierung an der französisch-maroccanschen Grenze Polizeidienste versehen sollen, schon vor längerer Zeit entloht und die Waffen, die sie von der französischen Regierung erhalten haben, an die Wüstentäuber verloren haben. Man habe solche Waffen nach dem Überfall auf El Moundar auf dem Schlachtfeld gefunden. Noch erster sei die Tatsache, daß der Sultan von Marocco mit den Wüstentäubern, die französische Truppen angegriffen haben, im Einverständnis sei. Der Umstand, daß die Verbündeten der französischen Truppen mehrfach angegriffen haben, sei bezeichnend, aber noch bedeutsamer sei es, daß die maroccanschen Banden bei El Moundar von dem leiblichen Sohn des Sultans, dem Sohn des Oberbefehlshabers der maroccanschen Armee, geführt worden seien. Die französische Regierung habe Beweise dafür und sei über diesen Art der Feindseligkeit sehr entrüstet; sie habe, wenn sie auch an der Friedenspolitik festhalten wollte, vom Sultan Erklärungen zu verlangen.

völkerung nicht weniger als rund 41 000 Personen aus. Von den weiblichen Personen aber waren im Jahre 1900 nur 55,41 Prozent gegen 58,27 im Jahre 1858 lebig, während 36,27 gegen 33,81 Prozent im Jahre 1858 im Ehestande lebten. Und dabei gab es im Jahre 1858 verhältnismäßig mehr Männer als Frauen im Vergleich zu dem Jahre 1900. Männern doch 1858 die Männer 48,97, die Frauen 51,03 Prozent der Bevölkerung aus, während 1900 auf die Männer nur 48,62, auf die Frauen aber 51,38 Prozent entfielen. Lebriags ist in Sachsen der Prozentsatz an Männern nur um 2,66 Prozent geringer als der an Frauen. Nach der Volkszählung vom Jahre 1900 standen in Sachsen 2043 148 männliche und 2159 068 weibliche Personen gegenüber. Es gab also 115 120 weibliche Personen mehr als männliche.

Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist, große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendem Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

In Reinholds Sälen fand am Donnerstag abend eine vom Verein für Handlungsgeschäftsleute für Dresden und Umgegend einberufene öffentliche Versammlung statt, in der Hl. Agnes Hermann aus Berlin einen Vortrag über das Thema: "Was haben die Handlungsgeschäftsleute zu erstreben?" hielt. Der Saal war recht gut besucht. In ihren Ausführungen verbreitete sich die Vortragende zunächst über die Bedeutung eines notwendigen Zusammenschlusses in berufliche Organisationen. Der Gedanke, die Handlungsgeschäftsleute auf dem Boden der Selbsthilfe zu vereinigen, ging 1889 von Berlin aus und hat es fruchtbar gemacht. 28 Vereine für weibliche Angestellte gezeigt. Als Hauptaufgabe wird die Ausbildung der Berufsgeschäftsleute angesehen, was durch Fortbildungsschulen erreicht werden soll, ferner eine planmäßige Stellenvermittlung. In Dresden wurde der Stellennachweis noch viel zu wenig benutzt. Weitere Vereine haben Darlehen- und Unterstützungsstellen gegründet, auch ein Vereinsorgan herausgegeben. So sei schon viel erreicht worden, s. B. der Neun-März-Vadenschlüch, das Sigen in den Geschäften usw. Zur ersten bleibe noch die Einrichtung von Kaufmannsgerichten, obligatorischer Fortbildungsschule für Kaufleute, Fürsorge für ältere Handlungsgeschäftsleute, freilich alles Ziele, die nur bei weiterer Ausbreitung der Organisation zu erhoffen seien. Auf einen am Schluss des Vortrages an die Kolleginnen gerichteten Appell um tätige Unterstützung meldeten fünfzehn Handlungsgeschäftsleute ihren Beitrag zum Dresdner Verein. Nach einer sehr lachlichen Debatte leiste noch Hl. Agnes einiges über den Stand und die Vorteile der Dresdner Krankenfeste für Handlungsgeschäftsleute mit. Die Versammlung währt zwei Stunden.

In der Generalversammlung des Verbandes deutscher Gastwirtschaftsleute, Teilverein des Generals Verbandes, wurden in Leipzig die Verhandlungen unter der Leitung des Herrn Heinrich-Dresden fortgesetzt. Zunächst wurde im Beisein des Notars, Herrn Justizrats Dr. Anschütz, zu der bereits beschlossenen formellen Auflösung der Unterstützungsstelle des Verbandes verzichtet. Die Delegierten stimmten ohne Debatte dem diesbezüglichen Antrag der Landesverwaltung zu, wonach Herr Justizrat Dr. Anschütz Kenntnis nahm. Herr Kröcher-Homburg v. d. H. brach sodann im Namen der Prüfungskommission über den Geschäfts- und Kostenbericht, wobei er einen Rückgang des Verbandsvermögens feststellte und der Landesverwaltung den Vorwurf machte, daß sie bezüglich der sozialen Fragen innerhalb der Zweigvereine sehr wenig getan habe. Auf seinen Antrag hin wurde der Landesverwaltung Decharge erteilt. Im weiteren wurde beschlossen, der Landesverwaltung einen jährlichen Agitationsfonds von 1000 M. zu überweisen und die nächste Generalversammlung 1906 oder 1907 in Bremen abzuhalten. Herr Oppermann Dresden referierte ferner über die Ergebnisse der Fragebögen "Habebauten im Gastronomiegewerbe" bett, wobei er erfuhr, daß die Landesverwaltung auf mehrfache Veranlassung hin Fragebogen verfaßt habe, um seitlich zu können, inwiefern die einzelnen Vereinigungen mit der im Jahre 1902 erlossenen Bundesstaatsverordnung, bett. Beschäftigung der Gesellen und Lehrlinge in Gast- und Schankwirtschaften, einverstanden seien. Hierbei sei festgestellt worden, daß sich 24 Zweigvereine für ein unverändertes Fortbestehen der Verordnung und namentlich der datia vorgesehenen 24stündigen Ruhezeit erklärt hätten.

Am Vereinsauslaufe hält heute abend 8 Uhr Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Marks aus Halle/Saale den ersten der vier von der Gelehrtenkunst vorgelesenen Vorträge über: "Die imperialistische Idee in der Gegenwart".

Eine Neumeldung aus Vorstadt Blauen veranlaßt heute abend kurz nach 7 Uhr das Austrücken der städtischen Feuerwehr mit einem Lösch- und einem Dampfspritzenzug. Letzterer wurde deshalb mitgenommen, weil in einem Teile von Blauen die Wohnlage gegebenenfalls das Herbeischaffen von Wasser durch Wasserkraft erforderlich. Das Eintreffen der Feuerwehr machte jedoch diesmal nicht mehr notwendig, da der im Grundstück Eilenstraße 2 durch Explosion einer Lampe in einem Arbeitsraum entstandene Brand durch hinzugekommene Leute bereits gelöscht war.

Im Victoria-Salon finden morgen, Sonntag, wie gewöhnlich zwei Vorstellungen statt. In beiden Vorstellungen gastieren Hl. Betti Weiß, die erste Soubrette vom Hoftheater in Wien, der Dresdner Humorist Richard Metter, seiner "La Ron" in ihren slawischen Tanz-Aufführungen und hämische Aktionen des bevorstehenden Oktober-Programms. Am Tunnel konzentrieren von nachmittags 5 Uhr an bei freiem Eintritt die jugendlichen Italienerinnen mit National-Weisen.

Das reichhaltige, fehlende Oktober-Programm des Central-Theaters findet allabendlich vor vollem Hause den lebhaftesten Anfang. Die glänzende Aufnahme bewirken zunächst Magstadt, Salerno, die Soeurs Florido, Henry de Burg, Phantasmagorien, namentlich aber auch Harry Houdini, der kleine Schwierigkeiten Entfesselungskünste in unvergleichlicher Weise produziert. Von Montag ab wird Houdini einen neuen Entfesselungskasten vorführen. Er wird sich binnen 5 Minuten aus einer verschwundenen Zwangsjacke befreien und bietet 1000 Mark dem, der ihm das Kunststück nachmacht oder ihm die Zwangsjacke so anlegt, daß er sich nicht daraus befreien kann. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen, nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise) und abends 1/8 Uhr, statt. In beiden Vorstellungen treten familiäre Künstlerinnen und Künstler des Oktober-Programms auf.

Vom 25. Oktober bis einschließlich 1. November findet in den Räumen der Oberlausitzer Webhalle zu Großschönau die erste Wandergewerbeausstellung des Königl. Kunstmuseum gewerbeausstausches statt. Der Zweck dieser Ausstellung ist, einen Teil des im genannten Museum aufgesammelten Gewerbeunterrichtes den interessierten Kreisen vorzuhören und auf diese Weise fördernden Einfluß auf Technik und Musterung der Gewebe zu üben. Außerdem wird die Ausstellung, in ethnologischer Anordnung aufgebaut, einen hochinteressanten Überblick über die Technik und Geschäftsführung der verschiedenen Zeiten bis auf die heutige Zeit gewähren.

Die Bootsfabriken an der Oberen Schleuse bei

hinterhermsdorf werden Sonntag, den 11. Oktober, abends geschlossen.

Militärgericht. Das Kriegsgericht der 22. Division verhandelte gegen den 1878 zu Freiberg geborenen Gefreiten der Reserve Wilhelm Otto Krone (in Kontrolle beim Heereskommando Strelitzberg) wegen militärisch ausgezeichneten Untersturmführer. Der bekannte, der in den Jahren 1899 bis 1901 beim 178. Infanterie-Regiment (Kamerun) gedient hat, ist beschuldigt, sich während seiner Dienstzeit eine größere Anzahl Blah- und Blümmerpatronen in der Absicht, sie für sich zu behalten, angeeignet zu haben. Er bestreitet seine Schuld, indem er behauptet, die Patronen erst nach seiner Entlassung vom Militär in einem Kasino gefunden zu haben. Wie sie dort hinein geraten seien, wisse er bei der Länge der zwischenzeitlichen Zeit nicht mehr. In seinem Besitz sei die Munition dadurch geblieben, daß er seinerzeit nach Beendigung des Schießens, als die Patronen eingesammelt

wurden, plötzlich weggerufen wurde. Lebriags habe er die Munition bei einer späteren Beibringung verwenden wollen. Unter diesen Umständen sieht sich das Gericht nicht in der Lage, die Schuldfrage zu beklagen, sondern spricht den Angeklagten frei. Der 1881 zu Obergörbitz geborene Soldat Max Bruno Kutschbach von der 4. Infanterie-Regiment (Grimma) stand am 21. August auf dem Infanterie-Schulhaus ein Geschäftsschüler mit 8 Mark Zuball. ließte es aber nicht ab, obgleich der Name des Eigentümers, eines Kommerzienrates, darin verdeckt stand. Die Beobachtung des Angeklagten, nur die Abgabe des Portemonnaies vergeben zu haben, wird als durch die Beweisaufnahme widerlegt angesehen und z. B. zu 3 Wochen mittlerem Arrest verurteilt. Von Beleidigung in die 2. Klasse des Soldatenstandes wird mit Rücksicht auf seine bisherige Unbedecktheit abgesehen.

Ganz gerichtet. Der Handarbeiter Karl August Göttsche aus Oberwitzau hat sich wegen wissenschaftlicher Anschuldigung zu verantworten. Er lebt mit dem Arbeiter Weinmann in Kindes- und Ende Juni kam es zwischen den Gegnern auf offener Straße zu einer Schlägerei, wobei G. den Tützen weg. Aus Wut darüber erstickte er am 28. Juni bei dem Gemeindeworstand zu Höhnsdorf und am 30. Juni beim Gemeindeworstand der Infel Schillers und die dabei vorwiegendsten Rassentypen befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch vorwiegendsten Charaktervögel befreien. Hierbei wird er einen Teil des von ihm gesammelten Materials an Vogelvögeln, darunter einige große Seltenheiten, demonstrieren. Endlich wird er auf die Bedeutung der Vogelwelt Islands für die dortigen Bewohner eingehen. Auch Nichtvereinsmitglieder (Damen und Herren), welche sich für dieses Thema interessieren, sind als Gäste willkommen.

— Im Ornithologischen Verein Restaurant Kneist,

große Brüdergasse 1, hält nächst Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr Herr Lehrer Bernhard Hänggi, der erst kürzlich von einer fünfmonatlichen ornithologischen Studienreise von Island zurückkehrte, einen Vortrag über die Vogelwelt Islands. Der Redner wird nach kurzer Darlegung der bisherigen ornithologischen Erforschung Islands seine eigenen Arbeiten darüber charakterisieren, insbesondere die einzelnen Landschaftsformen der Insel Island und die dadurch

Dunkelbrauner Wallach,

1,83 m hoch, trappengummig, vorläufiges Reitpferd, zu verkaufen. **Gasthaus Blaue Wirth.**

Ein Paar ältere schwere

Wagenpferde

zu kaufen gesucht. Bedingung: ein schwerer Jüchter muss angenommen werden. Effekt unter **C. 239**. **Saalfestein & Vogler**, Dresden.

Tunkelbrauner

Wallach,

älteres Pferd, 168 hoch, sicher 1,60. Späumt, zugänglich, nur in gute Hände zu verkaufen. Anzugeben: Bürgermeister 20.

Pferd-Bersauß.

Hirschstall, kräftig, Rutschpferd, 8 J., im weg. Kl. Völker aufs Land für 300 M. zu verl. **Helleritz**, 1.



Rappstute, häb., sicher eins bis zweijährig, Pr. 800 M. zu verkaufen. **Reitbahn Pfaff.**

Wagen-Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich meine beiden teueren Fahrräder.

Silberschimmel,

Dresden, 170 Stm. hoch, gerade Beine, sehr sicher, gute Wagenpferde. Eff. unter **Z. 9676**. **Exp. d. Platz**, erbeten.

Vorstehhund,

immer altdedischer Vorstehhund, 3 J. alt, sicher, Verlorengekommen, verträglich, überarbeitet, preiswert verhältnissmäßig. Angebote dankbar. **Arnold**, Sa., unter Nr. 250 Vorstehhund.

Junger Deutscher Schäferhund gut gezogen, zu kaufen gesucht. Eff. unter **C. C. vogt**. **Überlöhnis-Nadebeul**, erb.

Wagen!

Ein neuer eleg. leichter Dogcart mit Gummireifen, ein 1. gebr. Parkwagen für zwei, sowie ein Paar kleiner gebr. Gummiräder in 1/2 Zollbreite, für 200 Preise von billig zu verkaufen. **Köhler**, Schöneritz, 13.

Gesegenheitskauf.

Eine neue Halbhausen mit Gummireifen, in modernem Raum und hochgelegter Ausstattung, habe ich für eine Herrschaft Familienverhältnisse halbverlost billig zu verkaufen. **H. Zander**, Meissen, Dresden, Eff. 8.

Halbchaise

mit Patentzögeln für 100 M. verhältnissäßig. **Ramberg**, Eff. 11.

Verkaufe zweitbillig geschäftiger veränderungshalber ein paar Aufhängeschriften, 3 mittlere

Brettwagen, 1 Leiterwagen. **Landegast**, Haußmannstr. 9, im Rentier.

Ausst. günst. Kauf auf Tausch. **Prakt. ital. Kurb. Salons**.

Pianino,

Jugendstil, herl. ideale Tenuille, 1,5 v. R. ab. **Teilzahlung**, 1. bill. 2. v. ab. ev. **Tausch** gegen alt. P. M. oder Tenuille. **Schenkemann**, Hartmannstr. 16, 2.

30 Meter

gute Horzeln

und Steinmetzhölle billig zu verkaufen. **Landegast**, Franzmann.

Getragene Wintersachen Kinderstuhl.

Sportwagen, Waschfass

billig zu verl. **Marienstr.** 21, 3.

Sichtensäume,

ca. 150 St. bis 4 m hoch, frisch vom Wald, 1 mal zur Dekoration gebr. ganz billig zu verkaufen. **Reichweitzstr.** 15, 2. **Daniel**.

Herrschäftsliches Gefährt, aufstellend bildhauerisch, 170 hoher Kappellenbach u. ganz leicht. Selbstfahrscheinwagen mit Verdeck u. Gummireifen, sofort billig zu pf. **Wilde Mann**, Lindenstr. 6.

Fahrräder,

jetzt ganz stannend billig. **W. Wart**, Glacisstr. 18, v.

Mauerziegel,

4,5 Mille, werden zu einem Neubau in Dresden-A. gel. Gründung um Preisangabe. Eff. nächster. **Z. K. 893**. **Exp. d. Pl.**

Geflügel,

gar. leb. Ant. 8 Mon. alt. fr. 11 St. Miedenstr. 21, 50, 18 St.

Miedenstr. 26, 20 Schlechtestr. Brathabnen 18, 20 Hüner, breite Winterleg. Farben. Buntb. M. 24, Bottlang 6 ab. 7 Hüner fr. M. 8, 9. Heintz. Oberberg 1, Schlesien.

zu kaufen gesucht

2 noch brauchb. Bottiche, 1000 bis 2000 St. Adr. u. **E. G. 16** posttag. **Gersdorf**, Bez. Dresden.

Barsoi-Rüde,

1 1/4 Jahr alt, erstaunliches Ausstellungstier, 80 cm Schulterhöhe, lammißig, gute Stubendrüse, zu 120 M. verhältnissmäßig. **Dom. Lipsa** b. Niederland D. L.

Kinderbetten

mit Draht u. Schnurengeschlecht, große Auswahl, billige Preise.

Rich. Maune,

Moritzstraße 16, v. u. 1. Et.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. **Hasse**, Weissenhäuserstraße 38, bei Göhler.

Teilzahlung!

Pianinos

gegen bequeme Monatsraten empfiehlt

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

Granitplatten-Stufen,

Schwellen u. Treppen ebenfalls und billig. **Dr. Dobson**, Naumburger Str. Nr. 5. **W. Schulze**.

Möbel,

Bettlos, Garderoben-Schränke,

Schreibtische, Trumeaus, Bettstellen, Muster-Zubehör, billig zu verkaufen. **Strubestraße** 22, v.

Parkett-Reinig.-Anstalt

H. Thiel, Dresdner Straße 1, empf. sich zum Abbilden, Reinigen, Wäscherei u. Trocknen v. Bettlettsäcken o. i. Abnehmen.

Sehr bedeut. **Bau-Bedarfs-**

Artikel (Patent) von groß-

weitem Antrag.

Allein-verkaufsrechte

beiztweise an solo. **Grimm** oder

Herren zu verkaufen. Eff. unter

R. A. 5719 an **Rudolf**

Mosse, Köln.

Unterrichts-Ankündigungen.

Auskunft im Rechtsladen

gibt sofort und billig. **Anton**

Rechtskonsulent **Hugo Kleidner**,

Wilsdruffer Str. 28, 2. 6-12 u. 5-6.

Büro-Führung

Facsimile - Steganographie -

Postkarte - Wandschriften -

Machine- und Schreibmaschine

Kontorpraxis

Gremstr. 21 Ecke Grimstr.

Amerika! Auskünte

v. Beratern, Verhältnissen u. s. w.

Eff. u. **Fiedes**, P. O. Box

328 College Point New-York.

Rückporto 50 Pr. erb.

Schön-Schnellschrift,

Rackow, Altmarkt 15,

Buchfuß, Korrespond., Rechnen,

Stenoar., Maschinenschriften u. c.

Auskunft und Briefwahl freit. I

Franz. Reformzettel für

U. Anfänger u. Fortgesch.

zu jed. Tages- u. Abendzeit

Prager Str. 46, 3. Frau

Prof. Antoine.

Sichtensäume,

ca. 150 St. bis 4 m hoch, frisch

vom Wald, 1 mal zur Dekoration

gebr. ganz billig zu verkaufen. **Reichweitzstr.** 15, 2. **Daniel**.

Fahrräder,

jetzt ganz stannend billig.

W. Wart, Glacisstr. 18, v.

Mauerziegel,

4,5 Mille, werden zu einem Neubau

in Dresden-A. gel. Gründung

um Preisangabe. Eff. nächster.

Z. K. 893. **Exp. d. Pl.**

Geflügel,

gar. leb. Ant. 8

Mon. alt. fr. 11

St. Miedenstr. 21, 50, 18 St.

Miedenstr. 26, 20 Schlechtestr.

Brathabnen 18, 20 Hüner, breite

Winterleg. Farben. Buntb. M. 24,

Bottlang 6 ab. 7 Hüner fr. M. 8,

9. Heintz. Oberberg 1, Schlesien.

Unteroffizier

sucht Lehrer für Privatunterricht.

Eff. mit Preisang. u. **B. L. 36**

Eff. mit Preisang. Lutherplatz 1.

Zither-Spielerin

welche beschäftigt ist, Kindern und

Erwachsenen, gut. Unterricht zu ent-

wirkt. Eff. mit Preisang. Wert.

Eff. mit Preisang. Lutherplatz 1.

Gerda Rombelli

Konzert- und Oratorien-sängerin,

Gesangunterricht

Fürstenstraße 32, II. 1.

Sprechst.: 11-12 u. 4-1/2 Uhr

Eff. mit Preisang. **Z. N. 898** **Exp. d. Pl.**

Bootsfahrten

auf der

Oberen Schleuse

bei Hinterhermsdorf werden

Sonntag den 11. Oktober 1903

abends geschlossen.

Die schönste Ballmusik

hört man auf der

"Grünen Wiese".

Deutsche Reichskrone.

Täglich Konzert.

Die

Die Bäcker-Innung

(Zwangslösung)

zu Dresden.

Gasthof zu Bordorf.

Morgen Sonntag
Großes Postfest und Ballmahl,
wohl ergebnis einlädt H. Schmidt.

Sonnabend den 10. Oktober

Neueröffnung! Neue Bewirtung!
van der Beeks Weinstuben,
Nr. 7 vormals G. Ottet Heinrich-Strasse Nr. 7
Elegante Räume. — Angenehmer Aufenthalt.
Kalte Speisen, reiche Auswahl. Warme Speisen nach Karte.

Tanz-Unterricht.

Dienstag den 13. Glücksfeier, Honorar 25 Mf. Sonntag
den 11. Beginn eines Kurses, 10 Mf. Preisfall. 1. L. Tagessatz,
Honorar 12 Mf. Streng geschlossener Lehrsaal.
Anmeldungen nur Ostra-Allee 19, 1.

Dir. W. Jerwitz, Tochter und Sohn.



Ausstellungs-Palast.

Feines Speise-Restaurant.

Grosser Konzert- und Festsaal
mit Nebensälen.

Vereinszimmer. Billardsalon. Spielzimmer.

Der Ratskeller,
grösste Sehenswürdigkeit, einzig dastehend.

Jeden Sonnabend und Sonntag geöffnet.

Musikalische Unterhaltung.

Hochachtungsvoll Paul Hohlfeld.

Gratis

erhält jeder Käufer

1 Pfd. Würfelzucker
bei Einkauf von

1 Pfd. ff. geröst. Kaffee
(hochfein im Geschmack)

zu 116 Pfg.

1/2 Pfd. Würfelzucker
bei Einkauf von

1/2 Pfd. ff. geröst. Kaffee
zu 58 Pfg.

Karl Gröschel,
Nur Annenstraße 30.

Milchvieh-Verkauf.

Montag den 12. Ott. stelle ca.
40 Stück prima Kühe und Kalben,
hochtragend und mit Rälbern, sowie
einige vorzügliche Jungtiere. Bullen in
meinem Gebüst, Großenhainer Straße 13. preiswert zum Verkauf.
Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen.

Dresden-N. **Eduard Seifert.**

Laetitia!

Breitliste gratis und franco.
Spülkannen, kompl. 1,50 Mf.
Damenbinden, Duf. 75 Mf.
Mutterspitzen von 1,25 Mf.
Gänstliche Gummitwaren.

Frauenschutz.

Rich. Freisleben,
Postplatz 1, zwischen Wettiner u. Annenstraße.

Separater Verkauf für Damen u. Herren.

Gegen Vorzeigen dieser Annonce 5% Rabatt.



Türen, Fenster,
eis. Fenster, Gartengeländer,
Tore, Türen, Glasvorhänge,
Einfahrtstore, Haustüren u. a. m.
oder am östlichen St. Blasienstr.
Gasse 33 bei W. Hänel.

Warme Unter-Röcke

in grösster Auswahl,

Krepp 5,75, 8,-, 10,-, 17,75
Gestrickt 2,40, 3,50, 6,-, 18
Flanell 3,50 bis 10,-
Tuch 1,50, 3, 5 bis 35,-
Moiré 3,75, 5, 8 bis 21,-
Seide 16,- bis 65,-
Zanella 10,50 bis 30,-

Schürzen

Neuheit im Stoff u. Schnitt.
Wirtschafts-Schürzen
Haus- u. Zier-Schürzen
Kinder-Schürzen.

Herm. Mühlberg

Hofstief. Webberg.

E PASCHKY

Von neuer Zuflucht heute wieder
aus See eintreffend:
prachtvoller Portions-

Schellfisch

1/2 Pf. 17 Pf.

frisch geräucherter

Schellfisch

1/2 Pf. 15 Pf.

frisch geräucherter

Heilbutt

(wie Stör) 1/4 Pf. 20 Pf.

echte feinste Kieler

Sprotten

1/2 Pf. 15 Pf.

feinst. geräuch. großer

Spick-Hal

1/4 Pf. 40 Pf.

für auswärtige Postkästen 10 1/2 Mf.
Verland prompt geg. Nachnahme.

E. Paschky.

Sägespähne

hat in grösseren Posten billig ab-
zugeben das Dampfängewerk

Dresden-N., Leipziger Str. 33.
Billigst verkauft

werden wegen Vergrößerung ein
stehender 4 HP. Deutscher Gas-
motor, ein Niederdruck-
dampfkessel für Central-
heizungen, beides mit sämtl.
Zubehör u. Armaturen, Ges.
Off. u. L. C. 4066 Rudolf
Wosse, Chemnitz, erb.

Große Posten
Kerzen, Gardinen, Strümpfe,
Handtücher sofortig zu ver-
kaufen Wildbäcker Straße 22, 1.

Seltene Gelegenheit!
Guterhaltene Nussbaum-

Pianino
für 200 Mf. zu verl. Wöbbelin,
Böblau, Germaniastraße 2, 1.

Die Zukunft der Kinder

ist die erste und ernsthafte Sorge der Eltern; jedes Elternherz wünscht seine Kinder auf das Beste zu versorgen! Und doch, welch weiter Weg liegt zwischen unseren Hoffnungen, unseren Wünschen und deren Verwirklichung. Schon in der Schule treten oft die ersten Schwierigkeiten auf. Der Junge macht nicht solche Fortschritte, wie wir es wünschen, oder er macht sie, aber auf Kosten seiner leiblichen und oft auch geistigen Gesundheit. Und woran liegt das? Fehlt es dem Jungen an Talent oder an körperlicher Überhandlosigkeit? In den meisten Fällen kann beides verneint werden. Die Schule liegt auf einem ganz anderen Gebiete. Sind schon die Unterschiede im Körperbau der verschiedenen Menschen ganz gewaltig, so sind sie bei der geistigen Veranlagung der einzelnen noch viel größer. Diejenigen Besiedeltheiten sollten sich naturngemäß auch den Unterricht anpassen. Das ist aber bei der grossen Schülerzahl, die jeder Lehrer unter sich hat, ganz unmöglich. Daher hat sich die eigentliche Lernarbeit, besonders in den Mittelschulen, zum größten Teil auf die Zeit außerhalb der Schule verschoben. In der Schule wird zum großen Teil abgetragt und kontrolliert, was man zu Hause gelernt und gearbeitet hat, aber das Lernen selbst geschieht zu Hause. Da Lernschwierigkeiten sich am meisten beim Lernen selbst aufdrängen, so sucht der Junge natürlich Rat bei seinen Eltern. Es ist deshalb Sache der Eltern, sich über die beste Lernmethode zu informieren, damit sie ihren Kindern auch mit vernünftigen Ratschlägen an die Hand geben können, Ratschlägen, welche diese Verner tatsächlich erleichtern und aus der Quäl des Lernens ein Vergnügen machen, Ratschlägen, welche auch ein und für sich trocken hoch zu einem interessanten Studium umgestalten können. Solche Ratschläge, d. h. nicht nur theoretische Ratschläge, sondern eine praktische Anleitung, eine naturgemäße, richtige Lernmethode gibt Ihnen **Poehlmann Gedächtnislehre** an die Hand, wie dies auch von vielen Lehrern bezeugt wird. Verlangen Sie deshalb kostlose Zusendung des Prospektes von **L. Poehlmann, München D.**, Mozartstraße 9.

Mein diesjähriger letzter Transport

ausgemusterter österreichisch = ungarischer

Militärpferde

nur auserlesenes Material,
alles Pferde mit Geschmack und Leistungen,
trifft am 9. d. Mts. ein
und stehen

vom 10. d. Mts. ab bestimmt
eine Anzahl von

150 Stück

zum schnellsten Verkauf.

Darunter befinden sich

Reitpferde,

besonders für Wirtschaftsbeamte passend,

große Wagenpferde,

schnelle Jucker, darunter

bunte Viererzüge,

sowie auch

starke Arbeitspferde.

Albert Hirschel,

Breslau, Gabitzstr. 44. Fernspr. 1134.

Mehrbiets-Termin.

Auf die zur Konkursmasse der Handelsgesellschaft Friedr. Hermann Müller hier, Reit-

baubüro, 33, gehörige

Bauschlosserei

mit vollständigem Inventar im Inventurwerte von ca. 27 000 Mf. ist ein Gebot von

8000 Mf. erfolgt.

Besichtigung täglich.

Mehrgebote sind bis Dienstag den 13. Oktober d. J. schriftlich bei mir abzugeben.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Hochedles feinnas. Gebrauchshundblut

von meinem Büdelpointer Flott.

Nossen, 6 1/2. Br. 1 2. Br. und

meiner durch brauntig. Hündin

Lotte-Nossen. D. H. St. B.

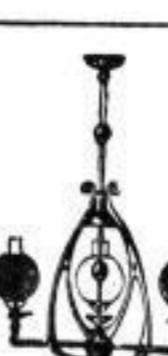
481 D. (Teilus v. Freudenthal

Tochter) verkaufe einen Wuri-

fräst. entrw. Welven & Stück 80 M.

Stadtmausfütterer

Ernst Klessig, Nossen.



Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.

Licht- und Kraft-Anlagen.

Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold,
Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.

Königliches Belvedere.

In den Räumen der ersten Etage werden jederzeit Dinners zu 3 und 4 Mark serviert.

Sonntag den 11. Oktober

Tafelmusik.

Vorausbestellungen speziell für Sonntag erbeten.

Rudolf Sendig.



Städtischer Ausstellungs-Palast

(neuer Konzert-Saal).

Eingang: Lennéstraße, II. Tor.

Sonnabend den 10. Oktober a. e. 1/2 Uhr abends

Sinfonie-Konzert

vom Richard Ellers - Orchester (56 Künstler). Eintritt 60 Pf. Vorverkaufsstellen, nur an den Wochentagen gültig, 5 Stück 2 M. im Zigarettengeschäft Wolf, Postplatz.

Vortragsordnung:

- 1. Cäcilie u. Goethe's Trauerspiel "Egmont". 2. von Beethoven.
- 2. "Langbottes", Solo für Violin. 3. W. Meyer.
- 3. Blasius, feierliche Tötung a. d. S. Petrus "Vom Salzfelsen". 4. Smetana.
- 4. Symphonie Nr. 11, 1. Satz, Römer-Sinfonie. 5. Dargan.
- 5. Allegro Allegro, 11. Allegretto, 111. Menuett, IV. Finale, Presto. 6. Schubert.
- 6. 1912*, Ouvertüre solennelle über "Der Kampf von Stolzenau". 7. Schubert.
- 7. Intermezzo, "Requibus Traum"; Sigurd Jorsasat. 8. Oriez.
- 8. Einleitung u. III. Act "Commedia dell'Arte" a. d. Oper "Zemphira oder 'Der Zauberer aus der Wartburg". 9. Wagner.

Die Konzerte finden regelmäßig folgendermaßen statt: Donnerstag 1/2 Uhr abends: Elite-Konzerte, Eintritt 60 Pf.

Sonnabend 1/2 Uhr abends: Sinfonie-Konzerte, 60 Pf. Sonnabend u. Feiertag 1/2 Uhr nachm. u. Feiertag abends: 2 populäre Konzerte, 50 Pf.

Freitag den 30. Oktober a. e. abends 8 Uhr: 1. Volkss-

Sinfonie-Konzert, Eintritt 30 Pf.

Zoologischer Garten.

Heute Sonnabend den 10. Oktober von nachmittags 5 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Kapelle des R. S. I. (Leib) Grenadier-Regim. Nr. 100. Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Eintrittspreis: von 6 Uhr ab 50 Pf. für Erwachsene.

Morgen Sonntag, den 11. Oktober, von nachm. 4 Uhr an

Grosses Konzert

von derselben Kapelle.

Eintrittspreis ausnahmsweise 25 Pf. die Person.

Ausgabe der billigen Dauerkarten

für das Winterhalbjahr.

Die Direktion.

Victoria-Salon.

Frl. Pepi Weiss,
1. Soubrette-Diva
vom Josefstadt-Theater in Wien.

Außerdem:

La Fay,
The original Classical
Dancer of Artistic pictures.

Troupe de Toma,
actrob. Potpourri.

Ferry-Perry,
Ges. u. Tanz-Routkateuren.

Sinon und Paris,
trojanische Rantler.

Herr Rich. Merker,
Dresdner Humorist.

Neue Bilder-Serie des Kinematoskop.

Eintritt 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr. Carl Thieme.
Im Tunnel v. 7 Uhr (Sonntags v. 5 Uhr) an Nuova Sirena
Sonntags 2 Vorstellungen, 1/24 (kleine Preise) u. 1/28 Uhr.

Central-Theater.

Täglich

Harry Houdini

Die Sensation des 20. Jahrhunderts.
Der Unfesselbare. Der König der Handschellen.

Salerno

der erste Jongleur der Welt.

Henry de Vrys

Phantasmagorien.

Karl Maxstadt

Humorist.

und die übrigen Attraktionen.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 1/28 Uhr.

Henry's I. ung. Zirkus.

Münchner Straße, Dresden-Plauen.

Der Aufenthalt währt nur kurze Zeit!

Heute, sowie täglich abends 8 Uhr

Grosse brillante Vorstellung.

An Sonn- und Feiertagen, sowie jeden Mittwoch

2 grosse Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr.

Zu der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

In jeder Vorstellung, nachm. und abends, die größte

Sensation des 20. Jahrhunderts:

Hooping the Hoop,

oder: Die Todesfahrt im Automobil durch die

7 Meter hohe Schleife, ausgeführt von der schönen

Amerikanerin Miss Alix, sowie das übrige glänzende Programm.

Vorverkauf in den Zigarettengeschäften von Wolf, Seestraße 4

und Postplatz (Stadtwaldschlößchen). Vorverkauf im Zirkus

von 11-1 Uhr.

Apollo-Theater

Dresden-N., Göritzerstr. 6.

Tgl. gr. Varieté-Vorstellung.

Versäume niemand das wirklich große Attraktionsprogramm.

Nur Spezialitäten 1. Klasse.

Reiche Vortragsschau des schneidigen Damen-Ensembles

C. Jul. Fischer.

Stehbierhalle

zum

„Victoriahaus“

eröffnet an der Haltestelle der elektr. Bahn

Victoriahaus Waisenhausstr.

in Verbindung mit dem schon bestehenden
grossen Restaurant.

10 Pfennige

- 1 Glas Pilsner Urquell,
- 1 Glas Münchner Augustiner,
- 1 Glas Dresdner Felsenkeller,
- 1 Glas Kulmbacher Reichelbräu,
- 1 Glas Einfach (Riepl Söhne),
- 1 Glas Kognak, Rum, Korn u. andere Liköre.

Belegte Brötchen, warme Würstchen.

Osc. Hoffmann.

Palast-Restaurant,

Ferdinand- und Struvestraße.

Grösstes Konzert- u. Speise-Etablissement.

Täglich Konzert

von 4-11 Uhr.

Eintritt frei, nur reservierter Platz 30. Loge 50 Pf.

Sonntags: Frühstückspausen, Nachmittags-

und Abend-Konzert.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Weltrestaurant „Société“, Waisenhausstraße 18.

Zäglich große Familien-Konzerte

von 2 Theatern.

Großartige Dekoration des einzigen dastehenden Etablissements.

Eintritt frei!

Hochachtungsvoll Karl Wolf.

Stadtwaldschlößchen

Postplatz.

Gestiegene Kosten-Etablissement im Zentrum d. Stadt.

Täglich grosses Konzert

des I. Wiener Damen-Orchesters Mikloska.

Anfang 5 Uhr.

Anfang 5 Uhr.

Ball-Etablissement

„Carola-Garten“, Gerokstraße 25.

Sonntag den 11. und Montag den 12. dieses Monats auf allgemeinen Wunsch

Große Nachkirmesfeier mit gr. Mostfest.

Ball in 2 Sälen von 4 Uhr an.

Achtungsvoll R. Weigandt.

Montag den 12. Oktober 1903

abends 7 Uhr

L. A. L. m. Brm.

Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.

z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.

Wiener Garten

Heute und täglich 7 Uhr im Konzertsaal

Konzert des Original Wiener Schrammel - Quartetts „Feindlauer“.

Eintritt frei.

In der Alt-Oberbayrischen Gebirgs-Schänke täglich 7 Uhr Frei-Konzert des Oberländer-Trios „Schäffl - Franz“ aus Tölz. M. Canzler.

Rad-Rennen

zu Dresden (Postbahnhofstraße).

Sonntag, den 11. Oktober 1903:

Match

Robl

wie

Görnemann,

Ende 1/2 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Die Vorverkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich gemacht. Billets an der Kasse: Loge 3 M., Tribüne 250 M., Sattelpark 2 M., Kurvenplatz 125 M. und Seitenplatz 75 M. — Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder zahlen auf dem Kurvenplatz 60 M. und Seitenplatz 40 M.

Im Vorverkauf am 10. Oktober: Loge 250 M., Tribune 2 M., Sattelpark 150 M., Kurvenplatz 1 M. und Seitenplatz 50 M. in den Vorverkaufsstellen der Herren Arndt Fischer, Zigarettengeschäft, Weizengasse 1, Ede Röhl, Sloba, Straße; G. & A. Dreher, Nach. Th. Wachsmuth, Zigarettengeschäft, Rossmaringasse 1, Ede Schlagstege, Friedr. M., Bernhardt, Fabrikabhandlung, Prager Str. 43; B. Mögling, Zigarettengeschäft, Seestraße 1, Ede Altmann; in sämtlichen C. Wissens Zigarettengeschäften: Mid. Thümmler, Zigarettengeschäft, Wittenberger Straße 70; Friedr. Schulz, Zigarettengeschäft, Annenstraße 48; C. T. Oppen, Fabrikabhandlung, Böhmisch-Platz 14; Ernst Petermann, Fabrikabhandlung, Marienstraße 5; Paul Schmelzer, Fabrikabhandlung, Siegelstraße 19; Hermann Helbig, Abteilung der Robe-Münzbahn; sowie in der Expedition des „Dresdner General-Anzeiger“ (E. Clausen), Dresden-Strehlen, Wittenberger Straße 26; ferner in Neustadt bei Martin Schröder, Fabrikabhandlung, Bauhner Straße 33 und bei Paul Bergmann, Zigarettengeschäft, An der Augustusbrücke 2.

Hotel Lingfe,

Zeestraße-Ultmarkt.

— Zimmer von Mk. 1,50 an. —

Diners zu M. 1,25. Abonn. 20 % Ermäßigung. Heute sowie jeden Sonnabend von 6 Uhr an

Erbsensuppe mit Schweinsohren,

Prager Schinken in Brotteig

mit warmem Kartoffelsalat.

Aktien-Pilsner, Münchner Löwenbräu, Felsenkeller-Lagerbier.

Hochachtungsvoll Robert Schäckel.

Genthalter-Café, 1. M., 1/2 M., 1/4 M., 1/8 M.

für über 1000 Personen. Anfang 1/2 M. und

Öffentliches und Sächsisches.

Als vor ungefähr Jahrzehnt die "Dresdner Kaufmannschaft" als nummehrige Eigentümerin den alten Malerhof an der Ostro-Allee, diese Unzertreite jenes Straßenteils, zum Abbruch ausgeschieden und diesem Wettbewerb auch bald darauf die Rücksichtnahme des baufähigen Gebäudes folgte, so konnte sich jedermann freuen und die Hoffnung hegen, daß an jener Stelle endlich ein modernes Haus erziehen würde. Über diese Erwartung war ettel, und um den durch den Abbruch entstandenen Raum erhob sich schon bald eine Vetterplanke, die daran deutete, daß sie nicht bloß für eine Dauer von heute auf morgen bestimmt sein werde. Diese Aussicht erhält jetzt neue Mörungen durch eine Auszeichnung, wonach die "Dresdner Kaufmannschaft" die Grundstücke des früheren Malerhofes als Lagerplatz vermieten will, für ruhige Zwecke allerdings bloß, aber doch nur als Lagerplatz. Auf ziemlich lange Zeit hinaus wird also doch der gegenwärtige Zustand in Permianz erklärt. Auch auf dem unmittelbar benachbarten ehemaligen Hof in Woschau- und Silberhammer-Gt. und in Gt. scheint noch lange keine Aussicht zu bestehen, daß dort ein Neubau errichtet wird. Vor Wochen wurden zwar die auf diesem Platz liegenden Stein- und Schutthaufen weit entfernt, das nun nicht mehr über die Umplanung hervorragt, im übrigen herzlich aber nach wie vor noch der alte, für eine Großstadt und die gegenüberliegenden Auswanderhaften kaum gläubige Zustand. Während das Malerhofgrundstück aber wenigstens noch mit einer Umrüstung versehen ist, die billigen Anforderungen entspricht, ist das Areal des früheren Silberhammers mit einer Planung umzogen, die an allen Ecken und Enden der Nutzung Raum gibt, als ob es weder vorn noch hinten zugelangt hätte. Also, liebes Dresden! Publizist, mach dich mit dem Gebanen vertraut, daß auch in den baulichen Angelegenheiten die vordere Ostro-Allee bei uns alles hübsch langsam geht und das alte Sprichwort, daß unter liebem Dresden immer zehn Jahre hinter anderen Städten zurückbleiben müsse, immer wieder Recht behält. Den zahlreichen Fremden aber, die sich über die architektonischen Schönheiten des Zwinger erfreuen, wird es noch wie vor ein Röselschiffchen abstoßen, wenn sie vertebentlich auf die gegenüberliegende Trümmerstätte ihre Blicke lenken.

Der Besitzgutsaustausch der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden - Neukastell hielt achtner vormittags unter Vorst. des Herrn Amtshauptmanns Geh. Regierungsrat v. Grausbaart sein 10. Simmo ab. Angelegenheiten der Besitzschaft lagen keine vor. Unter den Gemülden, denen auf das laufende Jahr Wegebau-Untersuchungen aus Besitzmitteln gemacht werden sollen, schluß der Herr Amtshauptmann zunächst Borsdorf mit 400 M., Pöhlau mit 100 M., Gundersdorf bei Niederau mit 300 M., Dippelsdorf mit 200 M., Hermendorf mit 400 M., Kleinendorf mit 200 M., Lautzenau mit 400 M., Lautzenau mit 400 M., Rothenau mit 200 M. und Lautzenau mit 200 M. vor. Die königliche Amtshauptmannschaft, die sich die kleine Gemeinde im Wegebau jede läßt, geht nun auf 15 Monate ins Gefängnis. - Der Gelegenheitsarbeiter Gustav Robert Trenzsch infizierte in der Nacht des 2. August auf der Trabantenstraße einen heiligen Vater, der das Einbrechen eines Gendarmeriezimmers zur Folge hatte. Er zog noch zu später Nachts aus seiner bis dahin dort innengehabten Wohnung aus und suchte seine Chefarzt in die nächste Schantwirtschaft. Die Rundfahrt der Frau mochte sich unverhohlen etwas verzögert haben, denn als sie von ihrem Gang wieder kam, empfing sie Dr. wegen langen Ansbleibens mit einer Art von Schimpferien, die in der Nachbarschaft hörbar waren. Durch den Vater herbeigerufenen Gendarmeren bekleidete Dr. Ueberrings weit seine Strafe nicht weniger als 28 Minuten wegen ruhestörenden Verhaltens auf. In Abrechnung dessen lautet das Urteil auf 3 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft. - Der 21 Jahre alte Provisionsjunge Victor Julius Wölck aus Lobstädt vertrieb für einen hiesigen Geschäftsmann Waschautomaten, vornehmlich an Schänkwirte und intern zum dazugehörigen Betrieb auch Reisen nach auswärts. Das Kassieren von Geldern war ihm aber ausdrücklich untersagt. Am 21. Februar veranlaßte er einen hiesigen Schankwirt zur Aufgabe einer Bestellung durch die bewußt wahrheitswidrige Angabe, die von ihm vertretene Firma bezahle im ersten Jahre noch Ausstellung des Instruments die geistliche Steuer von 18 M. fels. Dann vertrieb er einen Schuhzettel in Dresden in Höhe von 95 Pf. und je einen weiteren in Oberfrankendorf, Neugersdorf und Schennersdorf durch Einmietern im Gasthofe darüber unter Bezeichnung einer Mittelwoche. Die Verträge, die die auswärtigen Gastwirte geschädigt sind, betragen 2,65 M., 6,11 M. und 25 M. Zu dieser Verhandlung sind 7 Zeugen geladen. W. erhält 2 Monate Gefängnis; auf die Strafe kommt die seit 5. August erlassene Unterstrafe mit 1 Monat in Arrestzuhaltung.

Im Geschäftsbereiche des Kultusministeriums ist zu besetzen: die 5. stand Lehrerstelle in Borsdorf. Koll.: das Ministerium des Kultus v. 1350 M. Anfangsgehalt, 2400 M. Höchstgehalt nach 27 Dienstjahren, außerdem 200 M. Wohnungssatz für unverheirathete, 325 M. für verheirathete Lehrer. Freunde mit den erforderlichen Anträgen, auch über die militärische Verabschiedung, bis 19. Oktober beim Reichsministerium für Dresden II, Schulamt 5. Klasse, Konservator 25. einzureichen.

- Offizielle Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Montag, 12. Oktober. Dresden: Schankwirt Hans Baumgartl zum Bier- und Bratwurstwirt, sowie zum Bierwirt im Grundstück Kat. Nr. 1: "Gärtel zum Teichhaus" zu Ehendorf (Niedertrönau), Arndts, Böhler des Kurhauses zu Althofen, um Ehendorf zur Abhaltung von Tanz am 5. Konzert-Wochenend (11. Oktober bis 4. Dezember 1903, 15. Januar, 10. Februar und 4. März 1904) und endlich Baumgärtner in Ehendorf-Niedertrönau zum Bratwurstbetrieb einschließlich des Bratwurstwinkels, sowie zum Bierwirt und Kripotheater, zum regulativmäßigen Tanzsalon und zur Vermietung von Singspielen usw. in dem neuerrichteten Gasthofe zu Weißig (Niedertrönau), des Oberfeldherrn Wies aus Dresden um Konzession zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich des Bratwurstwinkels, Auskunfts- und Kripotheaters, zum regulativmäßigen Tanzsalon und zur Vermietung von Singspielen usw. in dem neuerrichteten Gasthofe zu Weißig (Niedertrönau), des Oberfeldherrn Wies aus Dresden um Konzession zum Betriebe der Schankwirtschaft einschließlich des Bratwurstwinkels, sowie zum Bierwirt und Kripotheater in dem Grundstück Kat. Nr. 145 (Niedertrönau) in Ehendorf-Niedertrönau und um Genehmigung zur Errichtung eines sog. riesenden Baus in der offenen Flur des Ehendorfhalbteilesgebäudes dazelbst (zu 1. und 2. Übertragung), Hermannsdausdorf in Ehendorf um Erlaubnis zum Bier- und Bratwurstwirt, sowie zum Bierwirt im Grundstück Kat. Nr. 1: "Gärtel zum Teichhaus" zu Ehendorf (Niedertrönau), Arndts, Böhler des Kurhauses zu Althofen, um Ehendorf zur Abhaltung von Tanz am 5. Konzert-Wochenend (11. Oktober bis 4. Dezember 1903, 15. Januar, 10. Februar und 4. März 1904) und endlich Baumgärtner in Ehendorf-Niedertrönau zum Bratwurstbetrieb einschließlich des Bratwurstwinkels, sowie zum Bierwirt und Bratwurstwirt im Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 200 des Grundstückes Kat. Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur Dissemination des Grundstücks Blatt 20 des Grundstücks für Borsberg wird die Erlaubnis ausgestellt. Folgegeboren wurde auch dem Gesetz der verw. Zivilis in Dresden um Genehmigung zur Abtrennung von Land von dem mit 55 000 M. zweitwohres Besitzverbandes belasteten Grundstück Kat. Nr. 303a des Grundstücks Nr. 2000 M. auf das an den Handelsräumen Hühnchen verkaufte Treppenstück und mit 48 000 M. auf das Stammgrundstück. - Der Höflichkeit für Gesetzestraße im Königl. Sachsen, welcher die Verfolgung als gezielt entlasteter Versionen der, die Unterstüzung deren Angehöriger beabsichtigt, hat den Reichsverband um Beirat als Mitglied ernannt. Ein Mitglied des Ausschusses wird hierzu mit Erörterungen über die Verfolgung von Ungeheuer nicht noch veranlaßt zu sollem, sondern überantwortet die Angelegenheit der politischen Partei. - Ein Bericht soll gewünscht werden der Gemeinde Weißig und dem Königl. Ständesfestzettel über Wasserleitung am Überschw. Dorf. Hier wurde genannt, ebenso das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Weißig, das Ortsgericht über das Oberlandbuch der Gemeinde Bublau, letzteres vorbehaltlich des Widerzuworts. Zur

Für unsere Haustiere. Was haben wir morgen? Für höhere Ansprüche: Hühneruppe, Wohlmuschein in Blaueuse. Kalbsleber mit gefüllten Tomaten. Salat von wilden Tauben. Stangenpüppel. Kalbsbraten mit Salat. Fruchtsalat. — Für einfachere: Eingebrannte Suppe mit Kalbsbraten. Kalbsbraten mit Rotkohl und Birnenkompost.

Tomaten-Sauce. 60 Gr. fetter Speck, in kleine Würfel geschnitten, wird in 30 Gr. Butter mit 3 Schalotten oder einer kleinen Zwiebel, einem Lorbeerblatt und einem kleinen Blattchen Sumpfgrün einige Minuten gebraten. Dann rägt man 500 Gr. frische oder eingekochte Tomaten, in kleine Stücke geschnitten, hinzufügt und schwimmt sie weich unter Zugabe eines Löffels Wasser oder Fleischbrühe. Nach Gedämpft wird etwas Peper oder Salz hinzugefügt und die Sauce mit 30 Gr. in etwas lauem Wasser aufgeschlagen. Mandarinen sind sehr geschmackvoll.

Vermischtes.

** Prozeß gegen den Hauslehrer Dippold in Bayreuth. (8. Tag). Bei Wiedereröffnung der Verhandlung im Zuhörerraum wiederum spricht ein Kopf von einem sehr gewohnten Damen- und Herren-Bibliothek um. Auch eine große Zahl Offiziere bemerkt man. Der Vorsitzende lädt dann den kleinen Joachim als Zeugen aufzutreten. Eine große Bewegung geht durch das Publikum. Als der Zeuge, ein kleiner, blonder, frisch aussehender Knabe, mit großen, blauen Augen den Saal betritt, schlägt Kommerzienrat Koch unverhohlen. Auch Frau Kommerzienrat Koch bringt ihr Gesicht in ihre Hände und weint bitterlich. — Der Angeklagte zieht zusammen und schlägt die Augen nieder. — Erster Staatsanwalt: Ich habe vor Vernehmung dieses Zeugen einen Antrag zu stellen: Nach dem Gange der Verhandlung ist zu befürchten, daß der Zeuge in Anwesenheit des Angeklagten mit der Wahrheit zurückgedrängt wird. Auf Grund des § 246 der Strafprozeßordnung stelle ich den Antrag, den Angeklagten während der Vernehmung des Zeugen aus dem Saale zu entfernen. — Verteidiger: Herr Verteidiger, ist gegen diesen Antrag etwas einzubringen? — Verteidiger: Der Antrag ist nach § 246 der Strafprozeßordnung zulässig, ich will daher nicht widersprechen. — Nach kurzer Beratung beschließt der Gerichtshof, dem Antrage des Ersten Staatsanwalts stattzugeben. — Der Angeklagte wird unter halblauten Verwünschungen des Publikums aus dem Saale geführt. Der Vorsitzende lädt ab dann den kleinen Joachim dicht vor den Richtertisch treten und ermahnt denselben eindringlich, die volle Wahrheit zu sagen. Der Zeuge befindet sich dann auf Befragung des Vorsitzenden: Ich heiße Joachim Koch. Ich bin am 17. Februar 1891 geboren. Mein Vater ist Direktor der Deutschen Bank in Berlin. Als Dippold für uns als Hauslehrer engagiert wurde, war ich nicht zu Hause. Dippold war von Anfang an bei uns sehr streng. Über erst im Oktober vorherigen Jahres, nachdem Mama von Siegenberg abgetreten war, begann Dippold mit neuen Züchtigungen. — Vorsitzender: In welcher Weise züchtigte er Euch? — Zeuge: Er verachtete uns heftige Züchtigungen. Zum Beispiel schlug er uns über mit einem dicken Stock, und am meisten in der Nacht, nachdem er uns aus dem Schlaf geweckt hatte. — Vorsitzender: In welcher Weise schlug er? — Zeuge: Er schlug mir einen dicken Stock auf die Knie, die Schenkel, die Brust, den Kopf, kurz, wo er gerade hintraf. — Vorsitzender: Weshalb tat er das? — Zeuge (zögern): Er bedankte uns, daß wir eine Verbeführung begangen haben. — Vorsitzender: Hatten Ihr denn die Verbeführung begangen? — Zeuge: Nein, niemals. — Vorsitzender: Habt Ihr das nicht dem Dippold gezeigt? — Zeuge: Gewiß, aber wenn wir sagten, wir haben nichts getan, dann schlug Dippold uns um so heftiger. — Vorsitzender: Da Euch Dippold auch im Bett angebunden? — Zeuge: Das natürlich lebt oft. — Vorsitzender: Wie band er Euch dann an? — Zeuge: Er band uns an Händen und Füßen an die Bettwippen fest, in daß wir uns nicht rühren könnten. — Vorsitzender: Könnet Ihr denn dabei schlafen? — Zeuge: Wir schliefen trotzdem, weil wir müde waren. Wenn wir aber gerade fest schliefen, wedkte uns Dippold auf und schlug uns mit einem Stock so rücksichtig, daß wir es gar nicht aushielten. Oftmals hat er uns über einen Tisch gelegt, an Händen und Füßen gefesselt und als dann so lange geschlagen, bis der dicke Stock zerbrochen war. — Vorsitzender: Habt Ihr nicht um Gnade gefleht und gerufen: Herr Dippold, Herr Dippold, schlagen Sie uns doch nicht so sehr? — Zeuge: Gewiß, wir haben durchaus gegeben, aber Dippold schlug ruhig weiter. — Vorsitzender: Es soll auch vorgekommen sein, daß Ihr die Hände laut haben müssen? — Zeuge: Gewiß, das kam oft vor. — Vorsitzender: Wie viel habt Ihr gezählt? — Zeuge: Ganz genau kann ich das nicht sagen. — Vorsitzender: Waren es 20? — Zeuge: O, viel mehr, es waren oft 40 bis 50. (Große Bewegung im Zuhörerraum.) — Vorsitzender: Seid Ihr dabei nicht ohnmächtig geworden? — Zeuge: Jawohl, wenn wir in Schnarch felen, dann befanden wir von Dippold zu trösten. (Große Bewegung im Zuhörerraum.) — Vorsitzender: Hat er auch am Tage geschlagen? — Zeuge: Auch, aber zumeist in der Nacht. — Vorsitzender: Und immer, weil er der Aufsicht war, das Ihr Verbeführungen begangen habt? — Zeuge: Jawohl. — Vorsitzender: Und Ihr habt wirklich nichts getan? — Zeuge: Nein, niemals. — Vorsitzender: Wie machte er es denn, wenn er Euch Züchtigungen versetzte? — Zeuge: Er stieß uns mit seinem Stiefelabsatz beiseite und trat uns auf den Kopf, die Brust, die Beine, wo er gerade hintraf. (Bewegung im Zuhörerraum.) — Hat er Euch nachts immer über den Tisch gelegt? — Zeuge: Bisweilen mußten wir uns, mit blohem Hemd bekleidet, mit dem Oberkörper über einen Stuhl legen und als dann schlug Dippold so lange, bis alle Stöße zerbrochen waren. In einer Nacht hat er 6 oder 7 Stöße zerbrochen. (Große Bewegung im Zuhörerraum.) Man vernimmt halblautes Verwünschungen und Aufrufe: Das kann man ja gar nicht mehr mit anhören! — Vorsitzender: Weshalb habt Ihr dann das nicht Eurer Mama gesagt, die ist doch einige Male bei Euch gewesen? — Zeuge: Wenn Mama da war, dann schlug er uns nicht. Wir sagten deshalb nichts, weil wir befürchteten, wir befunden als dann noch mehr Prügel. Er sagte uns, andere Eltern wünschen, daß wir noch bedeutend mehr Prügel bekommen. — Vorsitzender: Habt Ihr denn das geglaubt? — Zeuge: Wir mußten es ja schließlich glauben. Dippold sagte: Herr Dr. Vogt hatte zu ihm gesagt: Dippold sind sehr gefund, wir mußten noch bedeutend mehr Prügel bekommen. — Vorsitzender: Einmal ist Heinz des Nachts ausgerissen und hat sich zu dem Gärtnerei Buchmann geflüchtet, weshalb verschloß das wohl? — Zeuge: Ja, diese Nacht hat uns Dippold wieder so furchtbar geschlagen. — Vorsitzender: Weshalb tat er das? — Zeuge: Weil wir Verbeführungen begangen haben wollten. — Vorsitzender: Ihr habt auch keine Verbeführungen betrieben? — Zeuge: Nein. — Vorsitzender: Hat Euch auch Dippold wegen schlechter Schulnoten geziichtet? — Zeuge: Ja, aber sehr selten, fast immer nur wegen unserer angeblichen Verbeführungen. — Vorsitzender: Habt Ihr auch des Nachts vor dem Bett stehen müssen? — Zeuge: Jawohl, bisweilen weckte uns Dippold aus seinem Schlafe und befahl, daß wir aufstehen sollten. Wir mußten sofort aus den Betten heraus und stundenlang im Hemd vor dem Bett stehen. — Vorsitzender: Seid Ihr dabei nicht eingeschlafen? — Zeuge: Jawohl. — Vorsitzender: Weshalb legt Ihr Euch nicht wieder ins Bett? — Zeuge: Dann hätte uns Dippold furchtbar geschlagen. — Vorsitzender: Was das Schlafzimmer arbeitet? — Zeuge: Nein, das Zimmer war ungeheizt, es war furchtbar kalt. — Vorsitzender: Ihr habt auch oftmals im kalten Winter barfuß im Schnee laufen müssen? — Zeuge: Jawohl, ich bekam dadurch Frostbeulen. — Vorsitzender: Was lagte Dippold dazu? — Zeuge: Dippold sagte: das kommt von untenen Verbeführungen. — Vorsitzender: Ich frage Dich aber nochmals, Ihr habt niemals eine Verbeführung begangen? — Zeuge: Nein. — Vorsitzender: Dippold behauptet: Ihr habt gar nicht geschlossen, sondern habt Euch bis zum frühen Morgen unterhalten? — Zeuge: Das ist niemals vorgekommen, wir sind immer sofort eingeschlossen und haben seit geschlossen. — Vorsitzender: Nun, am 17. Februar seid Ihr von Siegenberg nach Dresden übergeziedelt? — Zeuge: Jawohl, Dippold sagte: Er muß, wenn er etwas Lüchtiges aus uns machen soll, unbeaufsichtigt sein. — Auf weiteres Befragen des Vorsitzenden bemerkte der Zeuge: Wir fuhren von Ballenstedt bis Hof vierter Klasse, von Hof nach Bamberg dritter Klasse. In Bamberg übernachteten wir. Am folgenden Morgen fuhren wir nach Nürnberg. Dort übernachteten wir und lagen alle drei in einem Bett. — Vorsitzender: Wo lag Dippold? — Zeuge: Dippold lag in der Mitte. — Vorsitzender: In dieser Nacht soll er Euch wiederum heftig geschlagen haben? — Zeuge: Jawohl, Dippold wedkte uns und behauptete, wir hätten wieder Verbeführungen begangen. Daraufhin schlug uns Dippold mit einem Stock wieder ganz furchtbar. — Verteidiger: Habt Ihr denn Verbeführungen begangen? — Zeuge: Nein. — Vorsitzender: Wirklich nicht? — Zeuge: Gewiß nicht. — Der Zeuge erzählte im weiteren auf Befragung: In Dresden hat das Bett des Dippold, ebenso wie in Siegenberg, in der Mitte von untenen

Dresdner Filiale der Deutschen Bank

Johannis-Allee 12.

Depositenkasse A: Amalienstrasse 22.

" B: Neustädter Markt,

" C: Blasewitz, Schillerplatz 10.

Der Prämientarif für die im Monat November 1903 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

**Direktor Paul Wieners
Vorbereitungs-Institut,**
Dresden, Bürgerwiese 18.

Schnelle und sichere, daher billige Vorbereitung für das Eintrittswilligen-Kraut, Glänzende Erfolge. Werbelsatz ist.
Das Wintersemester beginnt am 1. Oktober.

Sächsische Bank zu Dresden.

Der von uns ausgestellte Depositenschein Nr. 19554.

d. d. Dresden, den 8. September 1901, ist bei uns als verloren angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 12 unseres revidierten Statuts vom 4. Dezember 1899 machen wir dies hiermit unter der Bedeutung bekannt, daß wir den obigen Schein für fraktions erklärten und an dessen Stelle ein Duplikat ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate, vom unten angeführten Tage ab, ein Inhaber dieses Scheins bei uns nicht melden sollte.

Dresden, den 10. September 1903.

Sächsische Bank zu Dresden.

Mackowsky. Hegemeister.

Wenst. Nähe bedarf u. die Unannehmlichkeit u. Mängel einer Gaumenplatte vermeiden will, lasse sich meinen amerikan. nicht herausnehmbaren Kronen- und Brückenzahnartikeln. Dersele erfordert d. natürl. Zahne tatsächlich vollkommen, wie tägliche Anstrengungen beweisen. In ungewöhnlichen Fällen wird, meine Magnesium-Platten weg, ihrer eminenten Leichtigkeit u. Geschäftigkeit dem Kaufhaus immer mehr vorgezogen. (Operationen in Verlängerung dauernd haltb. Plomb.) Spr. 9-1 u. 3-5 U. Ferdinandstr.

Approb. Zahnarzt Kuzzer,

dipl. in Deutschland u. Amerika. — Lic. dent. surg. & med. U. S. A.

Echte lange

Strauss-

Federbonts, Aligrettes, Reiher in unerreichter Auswahl zu enorm billigen Preisen!

Hochschmuckfabrik F. A. Schumann, Pirn. Platz.

Oberhemden weiß & frbg. v. 3 Mk an.

Der neue Kragen

4fach	1 Stück
Leinen	50 Pl.

Cravatten — Hosenträger

1 Stück 35 Pf.

3 Stück	1 Kragen	1 Mark.
---------	----------	---------

Zum Pfau, Frauenstr. 2.

Das 1. Bataill. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 beabsichtigt für die Zeit vom 1. Novbr 1903 bis 31. Oktbr 1904 den Bedarf an Hüttentrichen, grünem Gemüse, Dörrgemüse, Butter, Käse, Eier, Salz, Kaffee, Zucker und Gewürzen für die Unteroffiziere und Mannschaften zu vergeben. Bedingungen sind im Geschäftszimmer der 1. Kompanie gen. Regiments Nr. 177 einzusehen.

Angebote sind bis 15. Oktober 1903 versiegelt, mit betreffender Aufschrift versehen, an die Kassenverwaltung abzugeben.

Holz-Verkauf.

Auf den Fürstlich Salm-Reifferscheidtschen Domänen Blanken und Raib in Mähren gelangt im Etatjahr 1903/04 nachstehendes Nutzholz zum Verkauf und zwar loco Wald circa 23 000 m weiche Abschnitte von 20 cm Mittie aufwärts.

- 3 000 - Nutzholz-Abschnitte,
- 600 - Eichen-
- 250 - Weißbuchen-
- 150 - Erlen- und Birken-Abschnitte,
- 4 000 - weiches Grubenholtz,
- 3 000 - weiches Schleißholz.

Vergießt, entweder auf ganze Erzeugung oder nur auf Teile derselben lautende Offerten sind mit der Aufschrift „Holz-offerte“ bis

15. Oktober 1903

unter der Adresse: „Fürstlich Salmisch-Gorlitzkant Holz“ einzubringen, die Baden aber, von 1 K per 1 m des offerierten Holzquantums entweder im baren, oder in Sparke-Gliningsbüchsen, oder in Wertpapieren, sind gleichzeitig an das Fürstlich Salmische Administrations-Bureau in Wien 1, Wipplinger Straße 6, unter Separat-Auvert zu senden.

Die Verkaufsbedingungen werden über Schreiben vom Fürstlichen Gorlitzkant Holz bereitwillig bekannt gegeben werden.

Fürstlich Salm-Reifferscheidtsche Güter-Administration,
am 23. September 1903.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln

für das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 soll vergeben werden und zwar in erster Linie an Selbstbauern.

Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Zentralverkaufsstelle, östl. Inf.-Kaserne Nr. 148, zur Einsichtnahme aus. Angebote sind versiegelt bis 15. Oktober mit der Aufschrift:

„Kartoffel-Lieferungen für das 2. Grenadier-Regiment
Nr. 101“

befolgt niederauszulegen. Wer von den Einsendern bis 20. Oktober einen Beschluß nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

2. Grenadier-Regiment Nr. 101, „Kaiser Wilhelm König von Preußen“.

Guten
Grusthee
für 2 Mark das Pfund empfiehlt
J. Olivier
Königlicher Hoflieferant
Pragerstr. 5.

Versteigerung.

Donnerstag den 15. Oktober vormittags 11 Uhr sollen die vor der verstorbenen Frau dem Reinknecht in Neustraß hinterlassenen Gegenstände, als:

- 1 Sekretär, 1 Spiegel, 1 Wäscheschrank, Kleiderkabinette, Kommoden, Tische, Stühle, Betten u. Bettkästen, Porzellans- und Glas-Services, 1 Wasch- und Wringmaschine, sowie verschiedene andere Wirtschaftsgegenstände

gegen sofortige bare Zahlung verauktioniert werden.

Der Auktionator.

Stellen gefunden. Im Dresdner Hof Dippold noch viel heftigere Verhandlungen vorgenommen als im Bergener. Am 8. März bekamen wir wiederum sehr heftige Stockschläge. Am folgenden Tage wiederum. Am 10. März wurde Heinrich von Dippold des Wengens geweckt. Heinrich bat flehentlich, ihn doch schlafen zu lassen, er fühlte sich so durchdröhnt schwach. Dippold zwang aber seinen Bruder aufzusitzen. Er fügte ihm in den Hinterzum und auch so viel leidet weiter auf ihn, wie er zur Verfügung hatte. Mein Bruder wurde darauf ohnmächtig. Dippold bestrafte ihn einen Fußtritt. Alsbald ließ uns Dippold Turnübungen machen. Dies war aber so schwach, dass er die Übungen nicht ordentlich machen konnte. Daraufhin musste ich auf Geheiß Dippolds Heinrich mit einem Stoß auf die Hände schlagen. Gern bald darauf fiel mein Bruder wieder in Ohnmacht. Wenn brachte ihn Dippold zu Bett und ging in den Vort. Ich befand mich mit meinem Bruder allein im Zimmer. Sehr bald vernahm ich, wie mein Bruder laut atmete. Das Atmen kam mir so komisch vor. Ich trat ans Bett und sagte: Heinrich, was ist Dir? Mein Bruder antwortete aber nicht. Das Atmen wurde immer leiser. Ich bekam Angst und holte Dippold. Dieser sagte: Der verstirbt sich nur. Als wir in das Zimmer kamen, atmete Heinrich nicht mehr, ich holte an Dippold: Heinrich ist tot. Dippold sagte: Er lebt. Er lachte dem Heinrich Wasser einzufüllen. Heinrich rührte sich aber nicht mehr. (Große anhaltende Bewegung im Publikum.) Auf Antrag des ersten Staatsanwalts beschloss danach der Gerichtshof, die Öffentlichkeit auszuschließen, da durch die öffentliche Verhandlung der öffentlichen Sittlichkeit Gefahr drohte. Den Angehörigen der Familie Koch, den Polizeibeamten und den Vertretern der Presse sei gestattet, im Saal zu bleiben. Auf Vertrag des Vorsitzenden befandt der Prozeß noch: Dippold habe mehrfach des Nachts ihn und seinen Bruder unglücklich berührt. Sie seien dadurch gewöhnlich aufgewacht, als dann belämmert sie von Dippold heftige Schläge wegen der angeblichen Verfehlungen. Auch bei Tage habe Dippold sie bisweilen unglücklich berührt und zwar einmal in einer Weise, daß beiden die Genitalien bluteten. Dippold habe ihnen Dinge über die Entstehung der Kinder usw. erzählt, von denen sie bis dahin niemals etwas gehört hatten. Es sei richtig, daß Dippold sie ebenfalls umsocht und gefeuht habe. Vorwender: Dippold soll einmal auf Heinrich mit einem Messer losgegangen sein? - Zeuge: Jawohl. - Vorsitzender: Wie gelobt das? - Zeuge: Dippold kam mit einem festen Messer aus meinem Bruder los, er hat aber im letzten Augenblick vom Stechen Abstand genommen, hat jedoch meinen Bruder bestimmt mit dem Strick geschlagen. - Vorsitzender: Weißt Du, weshalb das geschah? - Zeuge: Weil Heinrich Verfehlungen begangen haben sollte. - Erster Staatsanwalt: Dippold behauptet: Dein Bruder Heinrich hat den Dippold furchtlos getötet, daß Selbstbekennnis schreiben zu dürfen? - Zeuge: Ich habe das nicht gehört, ich glaube es aber nicht. Ich bin der Meinung: Dippold wird meinem Bruder wieder einmal seit ins Auge gesehen und ihn aufgesordert haben, daß Selbstbekennnis zu schreiben, daß er ihm diktirt hat. Wir haben den Dippold alles zugeschrieben, was er uns auch fragte. - Vorsitzender: Wenn nun Dippold Euch gefragt hätte, ob Ihr schon jemanden umgebracht habt, würdet Ihr alsdann auch mit Ja geantwortet haben? - Zeuge: Ich glaube auch. - Danach wird der Angeklagte wieder in den Saal geführt und demselben vom Vorsitzenden die Auslagen des Zeugen vorgetragen. Der Angeklagte bestreitet die meisten Angaben. Der Vorsitzende fragt den Angeklagten, weshalb er die Knaben geschlagen habe, auch wenn er ihnen Hände und Füße gefesselt hatte. In solcher Weise konnten sie doch gar keine Verfehlungen begehen. - Angeklagter: Wenn ich die Knaben gefesselt hätte, habe ich sie nicht geschlagen. Er sei mit den Knaben vierten Klasse gefahren, weil er es für notwendig hielt, daß Kinder, die einer höheren sozialen Schicht angehören, auch einmal mit dem niederen Volke zusammenkommen. - Die Öffentlichkeit wird danach wieder hergestellt. - Auf nochmaliges Verfragen des Vorsitzenden bemerkte der Angeklagte: Er habe das Richtungstreben nicht übersehen, sondern nur kein System zur Durchführung bringen wollen. (Allgemeine Heiterkeit.) - Angeklagter: Ich weiß nicht, weshalb Sie lachen, mir ist es bitterer Ernst. - Danach werden die medizinischen Sachverständigen vernommen. Landgerichtspräsident Dr. Weisbach: Durch die durchdröhnen Wunden hat der Getötete einen beginnenden Blutverlust erlitten. Dieser, die ungenügende Ernährungsweise, der geringe Schlaf und die ihm unangenehm ausgefallenen Schmerzen haben schließlich einen solchen Schwächezustand herbeigeführt, der den Tod des Knaben zur Folge haben mußte. Von einer Geschlechtskrankheit und einer sonstigen fiktiven Verfehlung, wie vom Angeklagten behauptet wird, war bei dem getöteten Knaben keine Spur zu entdecken. - Direktor der Kreis-Jrennfestanstalt, Medizinalrat Dr. Krankold-Bayreuth: Von streng medizinisch-wissenschaftlichem Standpunkt ist der Angeklagte geistig minderwertig, vom forensischen Standpunkt aus ist der Angeklagte als vollkommen geistigzurechnungsfähig zu erklären. Demand, der sich vier Stunden lang in so logischer Weise verteidigen kann, ist vollkommenzurechnungsfähig. Der Angeklagte besitzt einen durchbaren Hochwurstdinkel und hat eine arge Geschlechtskrankheit an den Tag gelegt. Nach alledem, was ich hier gehört habe, halte ich den Angeklagten für einen Sodisten. Der Sodismus äußert sich in der Wollust und Grausamkeit. Die unanständlichen Verhandlungen sind nicht anders zu erklären, als daß der Angeklagte durch Ausübung seiner Grausamkeit seine Wollust befriedigt hat. Die Auslagen des kleinen Kochsins sind wahr. Die Knaben haben nemals lustige Verfehlungen begangen. Diese hat ihnen der Angeklagte angeblich, um Grund zu seinen Grausamkeiten und damit zur Befriedigung seiner Wollust zu haben. Das somit der Angeklagte einen moralischen Defekt, so ist seine freie Willensbestimmung im Sinne des § 51 des Strafgesetzbuchs doch nicht ausgeschlossen gewesen. - Dr. med. Landgraf-Bayreuth: Er holte den Angeklagten für einen idealen Schurken. - Die Verhandlung wird danach gegen 8 Uhr abends auf Freitag vormittags 9 Uhr verlängert.

In Neuenweg (Württemberg) brach ein großer Brand aus. Gegen abend waren bereits 14 Häuser und die Postanstalt niedergebrannt; 24 Familien sind obdachlos. Die Telefonverbindung ist unterbrochen.

* Das Hochzeitsgeschenk des Baronspaars an den Prinzen Andreas von Griechenland und die Prinzessin Alice von Battenberg besteht in einer Million Rubel dar. Nebenbei schenkte das Baronpaar der Braut Schmuckstücke im Werte von 250 000 Mark.

* Der dänische Minister für öffentliche Arbeiten, Hage, hat dem Holzlehring einen Gesetzentwurf, betreffend den Wiederaufbau des im Jahre 1884 niedergebrannten Schlosses Christiansborg, vorgelegt. Die Kosten werden auf 6 Millionen Kronen veranschlagt. Das Schloss soll sowohl zum Gebrauch für den König und zu repräsentativen Zwecken dienen, als auch einen Teil seiner Räumlichkeiten für den Reichstag abgeben. Das alte königliche Residenzschloss Christiansborg, auf dem rings von einem Kanal umgebenen Slotsholm im Mittelpunkte von Kopenhagen gelegen, ist bereits 1794 durch einen Brand zerstört worden. Es wurde dann in den Jahren 1826 bis 1828 von dem dänischen Architekten Christian Frederik Hansen, dem Vater des in Wien heimisch geworbenen Meisters Theophil Hansen, in halb italienischem, halb französischem Stil neu erbaut. Am 3. Oktober 1884 wurde auch dieses Schloss durch eine Feuersbrunst bis auf die Mauern zerstört; nur die Schloßkirche und der Marstall blieben erhalten; auch die Gemäldegalerie konnte aus dem Brande gerettet werden.

Groß-Richter.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten, 8. Oktober. Fallenhaupts-Memorial. "Georg" 1., "Goliath" 2., "Gnebel" 3. Tot. 23: 10. Blas 30, 38, 84: 20. - Glorie-Mennen. "Günthana" 1. "Leander" 2. "Beba" 3. Tot. 38: 10. Blas 24, 28: 20. - "Bollen-Borsig's Handicap." "Fidelio" 1. "Pucca" 2. "Trottope" 3. Tot. 35: 10. Blas 29, 44, 46: 20. "Alpide" 2. Rennen. "Sintental" 1. "Anneliese" 2. "Guntznam" 3. Tot. 22: 10. Blas 58, 56, 120: 20. - "Februar" 8. Rennen. "Sintental" 1. "Wurst" 2. "Globo" 3. Tot. 25: 10. Blas 38, 220, 60: 20. - "Hammerstein-Rennen." "Bil" 1. "Berthold" 2. "Brenigard" 3. Tot. 29: 10. Blas 40, 46: 20. "Ridel-Sandbier." "Gache" 1. "Gebrüder" 2. "Helena" 3. Tot. 40: 10. Blas 32, 30, 24: 20.

** Witzig, Scheffelstr. 15, 1. gebrauchte Frants. 9-5, ab. 7-8.

** Schwarze, Rossmaringasse 3, heißt solid und schnell Wagen, Darm, Stoffwechsel, Haut u. Geheimen Frants. x.

Offene Stellen.

Eine große leistungsfähige Centralheizungs-Firma sucht Verbindung mit einer Persönlichkeit, welche in Dresdener Baukreisen bekannt und in der Lage ist, ihr rechtzeitige Mitteilungen über heftigste Ausführungen von Centralheizungen zu machen. Off. unt. Cbl. L. G. 2168 Announces. Rudolf Moos, Leipzig.

Repräsentant.
Rauhmann, 30 Jahre, sucht bei heldhaften, den schlechten Seiten entsprech. Gehaltsansprüchen Stellung als **Reisender.**
Ver sicherungsbörse ausgeschlossen. Ag. zwed. los. Ges. Off. unt. T. T. 810 Exp. d. Bl.

Bei einer alten, eingef. Unfall-, Hofstifts-, Einbruchdiebst.- u. Tresor.-Ver.-Alt.-Geb. werden tüchtige

Vertreter

unter höchsten Provisionsraten gesucht. Offerten unt. B. 890 Ann.-Exp. Sotheby's-Auk. 10.

Mit 2000 M. findet ig. Mann

sofort angene. Stell. Billiglett,

Leipzig, 1200 M. Auf.-Geb.

Wöh. u. R. 16 postl. Dresden.

Kontor, Kontrollen, Reisekosten, Gehaltsansprüchen zu. bei voll. Firmenanlage

1. direkt. Bewerb. im

„Globus“

Circusstr. 21, 1.

Viele Unterschweizer

und Lehrbedürfnissen nicht sofort

A. Kästner, Stellenvermittler,

Friedrichstraße 7.

Gesucht

1. Knecht, ledig, bereitschaftl.

langjährig empfohlen, 30-45 J.

1. Stallknecht, 17-18 J., v. L.

1. Haushaltknecht, 16-17 J., v. L.

Knechte

verheiratete und ledige, für sofort

für Mutter- und Kindergäter,

Pferdejungen u. Magde,

Kochin für Berlin,

zu seiner Herrschaft, 1. Novemb.

Mädchen und Magde durch

Otto Luther, Stellenvermittler,

Dresden, Wettinerstr. 24, 1.

nähe Postplatz, rechte Seite.

Lehrkurschulen

hat abzug. Seiferts Schweizer-

Bureau, Gröba-Riesa.

Reservist,

ged. Sav. nicht Reiter u. Fahrer,

gewissenshaft, guter Pferdepfleger,

sucht Stellung als herzhaftlicher

Kutscher zum 1. ob. spät. Antritt.

Ges. Off. erb. u. F. 20 posl.

Dresden 23.

Zucht. Kaufmann

I. Kraft, in doppelter sowie ein-

fariger Verantwortung u. Kontrollen

durchaus firm. mit guten

englischen u. französischen Sprach-

kenntnissen, sucht gleichzeitig aus

beste Empfehlungen u. Zeugnisse,

per 1. Jan. 1904 andern. dauernd.

Engagement. Suchender könnte

Stellung bis 5000 M. stellen u.

wäre es nicht abgen. sich m. dieser

Summe, eb. mehr, an ein. nur

solid. u. nachv. retabl. Arbeits-

st. od. Großgeschäft tätig zu

beteiligen. Beste Offerten unt.

G. 9732 Exp. d. Bl.

Stenogr. Maschinenfab.

Buchb., Koceln, ic. werden sofort.

notgäng. d. Mackow's Unt.

Altmarkt 15. Amt I. 8062.

Zucht. Inverl. Kästner,

verb. findet, in all. Zweig, erf.

i. dauernde Stell. auf Gut, Villa

oder Anstalt. M. Off. unt. H.

9735 Exp. d. Bl. erf.

Ein Obermüller,

erste Kraft. Hausbet. sucht Stell.

Detzel würde auch Reiseposten

annehmen. Ges. Offerten unter

A. J. v. d. Mügeln. Dresden.

Bierausgeber,

im Besitz guter Zeugnisse und

faulitionsfähig, sucht sofort oder

später Stell. auch nach ausw.

Off. u. Z. Q. 899 Exp. d. Bl.

Werkmeister

sucht ver bald oder später

Stellung. Beste Off. unter

O. B. 207 Annones-Exp.

Möber, Kurfürststr. 21, erf.

Junger taubst. Mann sucht

Stellung als

Vertreter

bei einem reellen Geschäft. Off.

erb. u. Q. C. 196 Exp. d. Bl.

Adressen

sucht zu schreiben ein jung. Mann

mit schöner Handschrift. Off.

Kamerer Str. 12, parierte.

Grundstücke sucht Privatus

ZU Verwalten.

Off. u. U. N. 827 Exp. d. Bl.

Junger Mann,

Geb. 22 J. alt, militärfrei, sucht

per 1. Januar 1904 in einem

Dresdner Manufaktur- u. Mode-

waren-Engros-Geschäft dauernde

Stellung. Ba. Zeugn. u. Refer.

zu Diensten. Ges. Anträge unt.

J. 9737 Exp. d. Bl.

Gesucht ver sofort oder später eine zuverlässige

Kinderfrau,

Wendin o. Spreewälderin bevorzugt,

in einem 4 Monate alten Kinde. Off. mit Zeugnisschriften und

Wid. erbitet. Kell, Leipzig, Bismarckstr. 18, 8.

Stellen-Gesuche.

Hausdiener,

19 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht Stelle soz. ob. 1. Nov. B. Off. Meissen, Niederauer Str. 27. n.

Siehe Stellung als

Wirtshafter

oder Schirrmüller auf einem Güte, w. möglich sofort. B. Offerten unter W. Z. 50 postl. Meissen erbeten.

Junger gebildeter

Landwirt,

sieht 3 J. Brax. der jetzt seiner einjährigen Dienstfrist bei der Artillerie in Dresden genutzt hat, nicht zum 1. Nov. Stellung als Beamter oder als Volontär-Verwalter. Off. an Schwing. 3. St. Stralendorf, Mönchstraße 18.

Oekonomie-Verwalter.

Für meinen jetzigen Verwalter, 20 Jahre alt, welchen ich jedem Landwirt bestens empfehlen kann, suche ich vor 1. Novbr. a. c. oder später eine passende Stellung.

Stgt. Oberfordheim, Sa.
A. Friedrich.

Oberschweizer,

Berner, verh., 3 Kind, faulstig, mit gut. langjähr. Zeugn., sucht am 1. Jan. dauernde Stelle zu anderem Wohnort. B. Off. erb. K. M. 250 postl. Seer-hausen, Bez. Riesa.

English lady desires engagement as companion help or lady nurse. Excellent references. Addr. Miss Ida Taylor, 19 Avenue Macau, Brussels.

Kinderfrau, Streuf. 13, Kinder-, Kindervsl., Stühlen Brud. Erzsch. Stellenvermittler

Junge Frau sucht denn. Aufwartung mit Kochen bei alt. Herrn, ob. einz. H. ob. D. Off. unter F. 200 fil.-Exp. d. Bl. Königsworther Str. 30.

Wirtschafterin.

Ein älteres erfahrene Mädchen, Gutsbesitzerstochter, welches in der Landwirtschaft sowie in der bäuerliche erfahren, sucht, gefügt auf gute Zeugn., sofort Stellung. Off. erb. u. L. M. im Gasthof zu Borst bei Riesa.

Gebildetes einfaches

Fräulein

aus guter Familie, Mitte Nov. evang., in allen Zweigen des Haushaltens erfahren, sucht Stell. zur Führung des Haushaltens bei älterem Herrn. B. Offerten u. A. H. 7 postl. Leisnig i. Sa.

Für vorang. empfohl. Person siehe passenden Platz als Kleinkinderwärterin,

Krankenpflegerin oder Wirtschafterin. S. Müller, Stellenvermittler, Vittaustrasse 20.

Empfehl.

1. 15. Okt. 21. nicht. Hausmädchen mit eign. Nachkomm., in Privat oder Fleischerei, 2. Mädchen, geschäftl. tüchtig, als Ladenmadchen für Lebensmittel. Walde, Stellenvermittlerin, Dr. Plauen, Wittenberg 9.

Empfehl. nur m. g. Zeugniss, weibl. Pers. v. 3 - 6 Anw. : Dienstleisterin, B. off. Mann, Röhr. Schleifer, Habs., Stör. Ändernd. männl. Pers. v. 10 - 12 Anw.: Remolt, Böge, Schlem. Schäfer, Schweiz, Rüttich, Dien. Bergarz.

landw. Besinde für sofort. n. landw. Besinde für sofort. n. Mausbach, Stellenvermittler, Marienbergstr. 10. Tel. 1. 6309

Junges Mädchen

aus guter Familie, welches die einf. bürgerl. Küche und Blättern erl. hat, in all. Hinst. wohlf. ist, nicht Stell. als Süße in ruhigen Haush., am 1. bei alt. Herrschaft od. einer Dame. Gesl. off. erb. u. G. A. 100 postl. Muhsbach.

Mädchen nicht Stell. am Chef in Hotel Dresden ohne gegen seitige Pers., um sich noch mehr in der Küche auszuh. Gesl. off. erb. u. M. L. 50 postl. Leipzig-Kutnisch.

Ein Mädchen mit gutem Zeugn. G. nis nicht bald Stell. als bei. Haus- od. Stubenmädchen. Offerten erb. an Marie Klunke, Priebus, Schlesien.

Hausdame.

Um ein. ihr zulag. Wohnungsf. z. haben, sucht Dame (Witwe i. mittl. J.). wirtsch. tüchtig. liebenw. Charact. Stell. z. Jahr. d. Haush., auch Geschäftsbuchhalt. Hilfe im Geschäft. Gehalt nicht beurteilt. Gesl. off. u. U. G. 1904-1. Leipziger Postamt 1.

Waschfrau

v. Lande sucht Wäsche zu waschen. zu erfragen im Korbwarengeschäft zu der Kreuzkirche 14.

Züchtige Schweinemagd, für Rüttigkeiten, Großvieh u. Zücht. Magd. ledig. in ein Dorf. suchen Neujahr Stellung durch

Frau Emma Punte,
Stellenvermittlerin,
Kreuzstraße 2, 2.,
i. S. d. Reit. Ausbau.

Geb. wirtsh. tücht. Landwirtin, a. g. Fam. 20 J., f. a. Zeugn. u. Empf. f. 15. Okt. lebt. Ziell. Off. unter A. B. posttag. Grima erbeten.

Junges anständiges Mädchen, welches in Bahnhofskontor, gelernt hat u. gute Zeugnisse aufweisen kann, nicht Stellung als Büfettmamie.

Gest. Offerten u. Z. E. 888 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.

Solider Geldmann

sucht gute alte Hypothek direkt und mit bar. Off. u. H. 222 Haasenstein & Vogler, Dresden.

zu einer sehr guten, voransichtlich großen Gewinn bringenden Gründung wird, da Etlicher mittellos, ein

Teilhaber

gegen 50 % Anteil an sämtl. Rechten gesucht. Vorl. Kapital nur ca. 175 M. erforderl., ein dann mehr wenn Erfolge erwischen. Off. erbet. mit J. E. 822 an Invalidendank" Dresden.

Gehen vorsgl. 1. Hypoth. werden auf ein wertvolles Grundstück

35 000 Mk.

zu leihen gesucht. Brandsfalle 90 000 M. Tore ca. 180 000 M. Um weitere ausführliche Beschreibung von diesem Objekt geben zu können, erbitte ich gell. off. mit. H. A. 339 in die Exp. d. Bl. zu senden.

Auszuleihen in jeder Betragshöhe Hypothekengelder zur 1. 2. event. 3. Stelle.

Kassengelder sind mir für sofort und Januar 1904 zur Verleihung gegen 1. Hypoth. angestellt worden.

Rechte nimmt entgegen H. Köber, Dresden, Reichsbahnstraße 19.

5 - 6000 Mk. Darlehen dgl. aus Privat, geg. Lebensver. - Vol. v. d. Jur. ger. off. spät. zu Sondern mit. u. L. S. 2139 Rudolf Mosse, Dresden.

400 000 Mark feststehende Kassengelder ab 4 Prozent und bei höchster Beleihung auf Hausgrundstücke und Landgüter erhältlich

sofort oder später unter günst. Bedingungen auszuleihen. Ausnahm. Gesl. und. T. O. 805 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Unsere Sparkasse veranstaltet Sparzinslagen z. St. mit 3 1/2 % bis 4 % jähr. Jahr.

Sächs. Spur- u. Kredit-Bank zu Dresden, Weißgerber Straße 40.

Forderungen werden ohne Vorbeh. eingezogen. Interessent, erfahrene Räberes u. N. P. 914 durch den Invalidendank" Dresden.

2000 Mark für ein schön. Landgut geg. vorzgl. Sicherh. v. Selbstbuch. gel. Vollstand. Ausverk. wird getrag. 5% Ansicht. Off. u. D. O. 2318 an Rudolf Mosse, Dresden.

Herzliche Bitte. Welcher edle Menschenfreund würde Beaumet in fest. Stell. zeigen volle Sicherheit auf ganz lange Zeit 300 M. leihen? B. Off. off. u. P. 38859 Exp. d. Bl.

Teilhaber gesucht. Der Inhaber (Kaufmann) einer gut betätigten mittleren Fertigwaren- und Eisenkonstruktions-Werkstatt sucht zu seiner Entlastung und zur Vergroßerung des Geschäfts ein tücht. Ingenieur oder Kaufmann mit 30 000 M. Zusätzl. Einlage als tücht. Teilhaber. Gesl. off. u. D. P. 2297 Rudolf Mosse, Dresden.

Ein tüchtiges Schweinemagd für Rüttigkeiten, Großvieh u. Zücht. Magd. ledig. in ein Dorf. suchen Neujahr Stellung durch

Frau Emma Punte, Stellenvermittlerin, Kreuzstraße 2, 2., i. S. d. Reit. Ausbau.

Geb. wirtsh. tücht. Landwirtin, a. g. Fam. 20 J., f. a. Zeugn. u. Empf. f. 15. Okt. lebt. Ziell. Off. unter A. B. posttag. Grima erbeten.

Junges anständiges Mädchen, welches in Bahnhofskontor, gelernt hat u. gute Zeugnisse aufweisen kann, nicht Stellung als Büfettmamie.

Gest. Offerten u. Z. E. 888 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Teilhaber gesucht. Der Inhaber (Kaufmann) einer gut betätigten mittleren Fertigwaren- und Eisenkonstruktions-Werkstatt sucht zu seiner Entlastung und zur Vergroßerung des Geschäfts ein tücht. Ingenieur oder Kaufmann mit 30 000 M. Zusätzl. Einlage als tücht. Teilhaber. Gesl. off. u. D. P. 2297 Rudolf Mosse, Dresden.

Ein tüchtiges Schweinemagd für Rüttigkeiten, Großvieh u. Zücht. Magd. ledig. in ein Dorf. suchen Neujahr Stellung durch

Frau Emma Punte, Stellenvermittlerin, Kreuzstraße 2, 2., i. S. d. Reit. Ausbau.

Geb. wirtsh. tücht. Landwirtin, a. g. Fam. 20 J., f. a. Zeugn. u. Empf. f. 15. Okt. lebt. Ziell. Off. unter A. B. posttag. Grima erbeten.

Junges anständiges Mädchen, welches in Bahnhofskontor, gelernt hat u. gute Zeugnisse aufweisen kann, nicht Stellung als Büfettmamie.

Gest. Offerten u. Z. E. 888 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer leiht

streitbarem ledigem Kaufmann, Geschäftsinhaber, mit allerfeinstem Kundenkreis, auf 1 Jahr 5-6000 M. gegen mehrfache Sicherheit, prompte Bezahlung u. Provision, auf Wunsch die Räthe im Januar zurückzahlbar. Off. unt. D. L. 2315 Rudolf Mosse, Dresden.

Sofort auszuleihen! Für Dresden und auswärts

auf 1. und 2. Hypotheken Bank- und Kassengelder. Offerten unt. D. N. 2317 an Rudolf Mosse, Dresden.

Siehe eine 1. Hypothek von

60 000 Mk.

zu 4% auf mein neuerbautes

Haus in Dresden, goldricht. Brandsfalle 65 000 M. Agenten zwecklos. Offerten unter W. C. 880 Exp. d. Bl.

Für ausbednungsfäh. Pfand-Geschäft wird ein tücht. ob. tätiger

Teilhaber

mit einer Einlage von 10 000

bis 15 000 Mark gesucht. Off. erbeten unter V. 8885 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

3-4000 Mark

als Betriebskapital werden von

1. Geschäftsräten auf 2-3 Jahre

gegen 10-12% Raten u. dopp. Sicherstellung zu leihen gesucht. Off. u. L. A. 30 postlagend

Freiberg erbeten.

400 000 Mark

mit schönen Nebenzimmern

Görlitzer Str. 13, pt. iof. zu vermiet.

Näh. b. Hansmann.

Vorstadt Löbtau,

Weißgerber Straße 50,

schöner Laden mit Wohnung

verkauft zu vermiet. p. 1. April

1904 zu bezahlen. Näh. b. Gräfin

Hann. f. str. d. d. angenehm.

Antwortbolt. fr. Berthold.

Hedemann, Döbeln. 74. 1.

Am finden disk. u. niedr.

Am. d. d. v. v. Röder.

Am. Blasewitz, Schillerplatz 3.

Laden mit schönen Nebenzimmern

Görlitzer Str. 13, pt. zu vermiet.

Vorstadt Löbtau,

schöner Laden mit Wohnung

verkauft zu vermiet. p. 1. April

1904 zu bezahlen. Am. d. d. v. v. Röder.

Wohnungs-Anzeiger des Allgemeinen Hausbefürher-Vereins zu Dresden,

Schiffstr. 15. 1. Et. im Vereins-

Bureau.

Die am 10. Okt. d. 3. erschienenen

neuen Nummer enthält in überaus übersichtlicher Form, nach den

Stadtteilen und nach den ver-

schiedenen Preislagen geordnet

12 Wohnungen, bis 100 M.

13 von 101 125

14 von 126 150

15 von 151 175

16 von 176 200